

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDEKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 237

MITTWOCH, 10. OKTOBER 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

18 Oberschüler ins Zuchthaus

Neues Schandurteil in der Sowjetzone — Hinter verschlossenen Türen

Berlin, 9. Oktober. (Eigenbericht) In einer Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, verurteilte das Landgericht Zwickau 18 Oberschüler aus Werdau in Sachsen zu Zuchthausstrafen von zwei bis 15 Jahren. Unter den Verurteilten befinden sich drei 17jährige Mädchen. Die Schüler waren angeklagt, „Boykott-hetze gegen die Deutsche Demokratische Republik“ getrieben zu haben.

Das Urteil wirft ein bezeichnendes Licht auf die „Freiheit“ in der Sowjetzone, die von Grotewohl noch in seiner letzten Rede gerühmt worden war. Das Verbrechen hinter verschlossenen Türen offenbart gleichzeitig das schlechte Gewissen der Machthaber in der Sowjetzone. Sie hatten ursprünglich beabsichtigt, einen „Schauprozess“ gegen die Jungen und Mädchen zu führen, mußten diesen Plan jedoch fallen lassen, da die Angeklagten während ihrer sechsmonatigen Untersuchungshaft eine mutige und aufrechte Haltung zeigten und das Ansehen ihrer Tat zu bereuen, strikt ablehnten. Der 17jährige Achim Gähler, der mit 15 Jahren ins Zuchthaus die höchste Strafe erhielt, erklärte in der Voruntersuchung, wie jetzt bekannt wurde: „Ich bin stolz darauf, daß ich für die Freiheit gekämpft habe.“ Das Urteil wurde bereits am 3. Oktober gefällt und erst jetzt durch Mittelsmänner der westberliner „Kampfgruppe gegen die Unmenschlichkeit“ bekannt.

Das „Verbrechen“ der Schüler bestand darin, daß sie SED-Plakate, die das Bild Pjotrows trugen, überklebten. Sie hatten ferner Propagandazettel hergestellt und verbreitet, auf denen die „Volkskammer“ vom 15. Oktober vorigen Jahres als Volksbetrug entlarvt und das Todesurteil gegen den Oberschüler Hermann Joseph Plade, das später in eine Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, scharf kritisiert worden war. Ein Drogist, der ihnen bei der Herstellung der Zettel behilflich war, erhielt fünf Jahre Zuchthaus.

Insgesamt sind 33 Oberschüler aus Werdau angeklagt. Gegen die restlichen 15 und mehrere Uranerbeiter soll demnächst ein weiterer Prozeß stattfinden.

Neue Gleisdemonstrationen . . .

Berlin, 9. Oktober. (dpa) Die Eisenbahngesellschaft der Sowjetzone hat die Demonstration „Schwach beladen“ Eisenbahnstrecken angeordnet und die Maßnahmen mit „erheblichen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Oberbaustoffen“ begründet.

Freudekundgebungen in Ägypten

Nahas Pascha im Triumphzug — Schulfrei für die Kinder — „Nieder mit England!“

Kairo, 9. Oktober. (dpa) Der Beschluß der ägyptischen Regierung, den Vertrag mit Großbritannien für ungültig zu erklären, hat am Dienstag in Ägypten Freudekundgebungen ausgelöst. Die Kinder hatten schulfrei, und in den Dienststellen der Regierung herrschte Feststimmung. Die Rückfahrt des Ministerpräsidenten Nahas Pascha von Kairo nach Alexandria gestaltete sich zu einem Triumphzug. Auf den Bahnhöfen waren festlich gekleidete Ägypter versammelt, die Hochrufe auf König Faruk und Nahas Pascha ausbrachten. Die Zufahrtsstraßen zu den Botschaften Großbritanniens und der USA in Kairo wurden mit Rücksicht auf Demonstranten, die „Nieder mit Großbritannien!“ riefen, gesperrt.

ruhend durch die Straßen zogen, von Polizei abgesperrt. Ein Sprecher der britischen Armee erklärte, daß die 40 000 bei der Armee beschäftigten Ägypter wie üblich zur Arbeit erschienen seien. Er demontierte gleichzeitig Meldungen, wonach für die britischen Soldaten in der Kanalzone eine Urlaubssperre verhängt worden sei.

„Scharfster Protest“ Londons
England besteht auf seinen Rechten
London, 9. Oktober. (AP/dpa) Der britische Außenminister Morrison erob am Dienstagabend „scharfsten Protest“ gegen die einseitige Kündigung

des britisch-ägyptischen Vertrages von 1936. Die britische Regierung behalte sich in vollem Umfang alle Rechte vor, die ihr aus dem Vertrag zustehen. Die ägyptische Regierung habe wissen müssen, daß ihr „neue und weitreichende Vorschläge“ hätten gemacht werden sollen, um die britisch-ägyptischen Beziehungen zu verbessern und die Sicherheit im Nahen Osten zu stabilisieren. Nach einer Besprechung Morrisons mit den Chefs der britischen Streitkräfte wurde amtlich mitgeteilt, daß die britischen Truppen in der Suezkanalzone bleiben sollen, bis der Vertrag von 1936 durch eine neue Abmachung ersetzt ist. Im Falle Persien habe Großbritannien kein vertragliches Recht besessen, dort Truppen zu landen, sie hätten nur zum Schutz britischer Staatsangehöriger eingesetzt werden können, falls diese bedroht gewesen wären. Am Suezkanal aber befänden sich die britischen Truppen auf Grund vertraglicher Rechte. Truppen könne man nicht einen Ausweisungsbefehl zustellen wie zivilem Fachpersonal. In der britischen Presse wird die scharfe Stellungnahme der Regierung zwar begrüßt, man fragt sich aber, ob es sich nicht wiederum nur um deklaratorische Äußerungen handle, wie im Falle Persien.

Paris ist bestürzt

„Wir sind morgen an der Reihe“
Paris, 9. Oktober. (dpa) In amtlichen französischen Kreisen ist man über die Entwicklung in Ägypten bestürzt. Die französische Presse erinnert daran, daß sich Frankreich in Nordafrika ähnlichen Entwicklungen gegenübersteht. Die de Gaulle'sche Zeitung „Aurore“ schreibt wörtlich: „Wir wissen, daß wir morgen an der Reihe sein werden. Es ist daher wichtig, daß London und Paris schnell eine gemeinsame Haltung einnehmen werden.“

Thyssenhütte erzeugt wieder Stahl

Erster Siemens-Martin-Ofen in Betrieb — Alliierte hemmen Entwicklung

Duisburg, 9. Oktober. (Eigenbericht) Die August Thyssen-Hütte in Duisburg begann am Dienstag wieder mit der Stahlproduktion nach einer Unterbrechung von sechs Jahren. Der erste Siemens-Martin-Ofen wurde zum ersten Mal in Betrieb genommen. Ein zweiter wird in etwa vier Wochen folgen. Noch in diesem Jahre soll auch ein dritter Hochofen angeblasen werden.

Die Alliierten haben bisher eine jährliche Roheisenerzeugung von 600 000 t und eine Produktion von 117 000 t genehmigt. Diese Mengen werden wahrscheinlich bis Ende des Jahres erreicht sein, doch sichern sie nicht die Rentabilität des Unternehmens. Die Werksleitung hat deshalb bei den Alliierten schon vor längerer Zeit um die Erlaubnis nachgesucht, 1 Million t Stahl jährlich zu erzeugen und an eigenen Anlagen zu Halbzug und Walzwerk-Fertigerzeugnissen zu verarbeiten. Die Voraussetzungen hierfür sind besonders günstig, weil trotz der Demontagen noch zahlreiche Anlagen vorhanden sind, die mit einem verhältnismäßig geringen Goldaufwand wieder in Betrieb genommen werden können. Insgesamt sind 67 Millionen DM erforderlich.

Leitende Angestellte tagten

Essen, 9. Oktober. (Eigenbericht) Im Saalbau in Essen trafen sich die Mitglieder der „Union der leitenden Angestellten“ aus der eisenverarbeitenden Industrie.

Zolldienst macht sich bezahlt

46 000 Straßfälle aufgedeckt — Für 19,3 Mill. Mark Waren beschlagnahmt

Dortmund, 9. Oktober. (dpa) Vom deutschen Zollgrenz- und Zollfahndungsdienst wurden im ersten Halbjahr 1951 über 46 000 Straßfälle aufgedeckt, denen Zoll-, Verbrauchssteuer- und Devisenvergehen zugrunde lagen. Ein Wert von 19,3 Millionen Mark Waren hatten dabei beschlagnahmte Waren. Der Zollfahndungsdienst hat im ersten Halbjahr 1951 mit insgesamt 56 000 Straßfällen und beschlagnahmten Waren von 19,3 Millionen Mark eine erhebliche Steigerung der Leistung des Zolldienstes, der dessen scharferes Durchgreifen aus Tabak-, Kaffee- und Teesteuer um mehr als 400 Millionen Mark zurückzuführen ist.

Als eine wichtige Aufgabe wird von den deutschen Zolldienststellen z. Z. die Ver-

Nicht den Erwartungen gemäß

Fette über Verhandlungen mit Adenauer
Düsseldorf, 9. Oktober. (Eigenbericht) Der Vorstand des DGB, Fette, berichtete dem Bundesausschuß des DGB am Dienstag in Düsseldorf über die im Bundeskanzler Dr. Adenauer seit dem Bürostock-Gespräch geführten Verhandlungen. Die daran sich anschließende Aussprache ergab, daß der Verlauf der bisherigen Verhandlungen den Erwartungen der Gewerkschaften nicht entspricht. Die Verhandlungen mit dem Bundeskanzler sollen jedoch am nächsten Montag fortgesetzt werden, nachdem die letzte Besprechung, die am diesem Montag stattfand, kein schlüssiges Ergebnis erbracht hat. Danach will dann der Bundesausschuß des DGB, der an den gewerkschaftlichen Forderungen zur Neuordnung der Wirtschaft und zur Mitbestimmung und zur gesamten Wirtschaftspolitik festhält, endgültig darüber beschließen, ob die gewerkschaftlichen Vertreter aus den wirtschaftspolitischen Gremien der Bundesrepublik zurückgezogen werden oder nicht.

Gegen zusätzliche Sozialleistungen

Bonn, 9. Oktober. (AP) Bei einer grundsätzlichen Erörterung der Steuer- und Finanzpolitik des Bundes bekannte sich das Bundeskabinett am Dienstag zu der Auffassung, daß die sozialen Verpflichtungen für die im Bundeshaushalt 1951 rund ein Drittel der Gesamtausgaben (7,6 von 20,5 Milliarden Mark) vorzuziehen sind, vordringlich seien. Die jedoch von den Anträgen auf zusätzliche soziale Leistungen abgesehen werden müsse, falls nicht außergewöhnliche Situationen eintreten sollten. Demnach sprechend wurden alle Ressortministerien angewiesen, vorläufig keine Anträge auf zusätzliche Sozialausgaben zu beabsichtigen.

Viele Hoffnungen, wenig Chancen

Vor der „Amnestie“ in der Sowjetzone — Bonn: Alle freigeben!

Berlin, 9. Oktober. (Eigenbericht) Die für die Sowjetzone angekündigte Amnestie soll in diesen Tagen anlaufen und voraussichtlich zwei bis drei Wochen beanspruchen. Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen bezieht, wie ein Sprecher am Dienstag in Berlin mitteilte, daß die Amnestie nicht den — vor allem von den Angehörigen Verurteilter — erhofften Umfang haben wird. Schon bei der KZ-Auflösung im vorigen Frühjahr seien anfangs viele Hoffnungen erweckt worden, die später nicht in Erfüllung gingen. Allein 3500 ehemalige KZ-Häftlinge wurden seither in Mißtrauensprozessen in Waldheim zu schwersten Strafen verurteilt.

Die jetzt beginnende Amnestie sei schon seit Wochen vorbereitet worden. Die Lebensmittellieferungen der zur Entlassung vorgesehenen Häftlinge seien erhöht worden und sie hätten ihr Haar wieder wachsen lassen dürfen, um bei der Entlassung etwas besser auszusehen. Viele politisch unliebsame Personen seien jedoch in den letzten Monaten schon nicht mehr unter politische Anklage gestellt, sondern unter vorgeschobenen Gründen, wie Wirtschafts- und Steuervergehen, als angebliche kriminelle Verbrecher verurteilt worden. Außerdem seien aus den Konzentrationslagern und auch noch im letzten Jahr aus den Gefängnissen der Sowjetunion viele politische Häftlinge in die Sowjetunion gebracht worden. Ihre Freilassung zusammen mit den noch zurückgehaltenen Kriegsgefangenen bleibe weiter eine der dringenden Forderungen der Bundesregierung.

Während das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen Schätzungen über die Gesamtzahl der Häftlinge in der Sowjetzone ablehnt, bezieht der Untersuchungsausschuß freihändlerischer Juristen die Zahl der politischen Häftlinge auf 25 000, die der Wirtschaftsverbrecher auf 8000 und die der Kriminellen auf 15 000.

Doch noch Autobahnsteuer?

Kabinett sieht keine andere Möglichkeit

Bonn, 9. Oktober. (Eigenbericht) Trotz schwerer Bedenken hat das Bundeskabinett am Dienstag den Gesetzentwurf über die Erhebung von Autobahnbenutzungsgebühren verabschiedet. Eine Änderung der vorgesehenen und bereits vor einiger Zeit veröffentlichten Gebührensätze wurde dabei nicht vorgenommen, doch wurde bestimmt, daß bereits für 15 Tage eine Autobahnsteuer erhoben werden kann. Nach dem Entwurf der Bundesregierung soll das Gesetz ab 1. Dezember in Kraft treten. Wer von diesem Zeitpunkt an die Autobahn benutzt, ohne im Besitz der Gebührenmarke zu sein, soll eine Strafe in Höhe des doppelten Jahresbetrages zu entrichten haben. Erhöhungen und Kontrollen sollen grundsätzlich Sache des Zolls bzw. der Bundesfinanzverwaltung sein. Die Länder sollen jedoch um Amtshilfe ersucht werden. Wie ein Sprecher der Bundesregierung erklärte, verheißt das Kabinett keineswegs, daß das Gesetz eine Mehrbelastung für die Kraftfahrer darstelle. Sie werde aber durch die Vorteile aufgewogen, die durch die Benutzung der Autobahn entstehen. Entscheidung sei für das Kabinett gewesen, daß es keine andere Möglichkeit gebe, die Instandhaltung bzw. Wiederherstellung der Kraftfahrstraßen sicherzustellen. Der Gesetzentwurf auf dem Gesetz wird, kann endgültig am Montag vom Bundesrat bzw. Bundesrat entschieden werden.

Politik — kurz gefaßt

Die Bundesregierung und die britische Regierung prüfen gegenwärtig neue Vorschläge für Ersatzbomben für die Insel Helgoland, die von deutschen und alliierten Sachverständigen in diesen Tagen fertiggestellt worden sind.

Das Bundeskabinett will sich am nächsten Freitag darüber entscheiden, ob und in welcher Form die bereits seit längerer Zeit angekündigte Verabschiedung des Sozialistischen Reichsgesetzes erhoben werden soll, die bei der Wahl zur Bremer Bürgerschaft 8 von 100 Mandaten erringen konnte.

Bundeswirtschaftsminister Erhard setzte sich am Dienstag in Bonn mit allem Nachdruck erneut für eine schnelle Verabschiedung des Investitionslitzgesetzes ein, das eine Milliarde Mark für den Ausbau der Grundstoffindustrie einbringen soll.

Das zwischen Südbaden und der französischen Regierung Mitte September beschlossene Abkommen über den Hafen Kehl, das u. a. eine deutsch-französische Verwaltung für den Hafen vorsieht, ist am Dienstag vom Bundeskabinett gebilligt worden.

Die norwegischen Kreisparlamente scheinen nach den bisherigen Ergebnissen zu einem Erfolg der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, des Ministerpräsidenten Gerhardsen zu werden. Die größten Verluste stieken die Kommunisten ein.

Mehrheit für Feiertagsgesetz

Verabschiedung voraussichtlich heute / Ein Beitrag zum konfessionellen Frieden

Düsseldorf, 9. Oktober. (Eigenbericht) Gegen die Stimmen der FDP und bei Stimmenthaltung der SPD nahm der nordrhein-westfälische Landtag am Dienstag in zweiter Lesung das sogenannte Feiertagsgesetz an, das elf gesetzliche, d. h. bezahlte Feiertage im Jahr vorsieht. Zur Beratung einzelner Änderungsanträge wurde der Entwurf zwar an die Kultur- und Arbeitsausschuß rückverwiesen. Im Landtag wird aber fest damit gerechnet, daß trotzdem bereits am Mittwoch die Verabschiedung in dritter Lesung mit dem gleichen Stimmenverhältnis erfolgt.

Von den Sprechern der Fraktionen begrüßte die Abg. Prätorius (CDU) die Vorlage als einen Beitrag zur Stärkung des konfessionellen Friedens in Nordrhein-Westfalen. Der Sprecher der SPD forderte, Fronleichnam und den Buß- und Bettag zwar grundsätzlich als gesetzliche Feiertage anzuerkennen, ihre Einhaltung aber in solchen Gebieten nicht verbindlich zu machen, in denen mehr als drei Viertel der Bevölkerung der anderen Konfession angehören. Der Abg. Tollmann (Zentrum) erwiderte darauf, daß die Respektierung der Feiertage der anderen Konfession heute für die evangelischen wie für die katholischen Christen selbstverständlich sei und begrüßte deshalb den Gesetzentwurf in der vorliegenden Form.

Gesteigerte Erzeugung . . .

... der beste Schutz vor Überpreisen, sagte Lübke
Düsseldorf, 9. Oktober. (Eigenbericht) Auf eine Anfrage über die Preisgestaltung der Grundnahrungsmittel erklärte Landwirtschaftsminister Lübke am Dienstag vor dem nordrhein-westfälischen Landtag, daß die deutsche Landwirtschaft heute aus eigener Erzeugung wieder 500 g Butter, 200 g sonstige Fette, 1000 g Zucker, 2000 g Fleisch und 4400 g Brot je Kopf und Monat anzubieten habe. Damit liege sie in ihrer Erzeugungsleistung wieder mit an der Spitze in der Welt, und die Fortführung der bisher erzielten Erzeugungssteigerung werde die Versorgung am besten vor Überpreisen schützen. Zur Sicherung dieser Erzeugung müsse aber auch der Verbraucher gewisse Opfer auf sich nehmen.

Lübke betonte, daß von den bisher eingetragenen Preissteigerungen der Lebensmittel, Unterstützungsmittel und der Angestellten des öffentlichen Dienstes betroffen seien, deren Bezüge nicht im gleichen Ausmaß wie die der Industriearbeiter gestiegen seien. Er begrüßte es, daß die Bevölkerung heute gegen die hohen Schweinepreise kämpfe und empfahl statt billigen Fleisch die viel billigere Milch und den viel billigeren Fisch. Grundsätzlich trat er für eine „echte Verbraucherpolitik“ ein, die jedoch nicht in einseitigen Preissteigerungen bei der Landwirtschaft bestehen könne.

der Andern

mit Japan ...
"schräbt in einem Leit-
er die vertragliche Rege-
bik:

nt Deutschland die nicht
immung Deutschlands wie
sich gegn ihre einge-
folge wäre die vorsum-
en Deutschland, das der
Neo-Nazis und den liebes-
propaganda eine leichte
in Umständen wäre ein
nteiligung des Westens
die Deutschen müssen
Gewalt für ihre eigene
Sollten allerdings die
chlichen lassen daß es
machung des deutschen
sire eigene Verteidigung
schicksal ihres künftigen
haltung von Kontrollen
über die Sicherheit
sich um zwei Brüder aus Neuß, die schon
hebelich wegen Eigentumsdelikten vorbestraft
sind und vor nicht allzu langer Zeit aus der
Strafanstalt entlassen wurden. Das Diebesgut,
das von den Tätern vergraben worden war,
wurde gestern morgen aufgefunden. Die Bur-
schen sind geständig. Der Richter hat inzwi-
schen Haftbefehl erlassen.

er Spitze

h bewertet

Die niederheinschen Mundartdichter aus
dem Land zwischen Neuß und Kleve werden
sich auf Einladung der Stadt Neuß am Sam-
stag, dem 27. Oktober, zu einer Tagung in un-
serer Stadt zusammenfinden. Der Tag schließt
mit einer Abendfeier im Zeughaus, bei dem
alle Dichter sowie ein Kinderchor mitwirken.
Zu dieser Tagung ist die Bevölkerung schon
heute herzlich eingeladen.

ür Düsseldorf

Arbeiten, die für den
sttlinenurschule ein-
gerichtet ist, den Ent-
düsseldorf, mit 7000 DM
den wurde mit einer
40 840 DM der Zuschlag
die Forderung bei
er ersten Tage. Die dem
ausreichenden harmonischen
ausgezeichnet als am
den 5350 Flaschen 1949

NS

gemeldet daß ein Bm-

itz wurde auf der Auto-
schädigte Joachim Voß
motorisierten Dreirad-
r. Der Wagen soll ins
gestürzt sein, wobei der
461 und sofort tot war.
r verletzt und schwelbt

stelle der blinde Steno-
m Stenographentag des
stuen deutschen Rekord
für Blinde bei 220
Kerlaruhe, mit 3000 DM
sttlinenurschule 1954

ge Tausenden des Alters-
ge hat einen Vord-
74 und der Bräutigam

is Rheins
vom Vortage 317 —3.
ch 148 —8. Straburg
nheim 203 —6. Worms
125 —5. Kaul 134
derach 155 —3. Bonn
seldorf 215 —2. Duis-
(unv.). Wesel 264 —2.

leibt schön
a Wetter bei etwas
n druckn. Das über Ost-
ndungsgebiet verlagert

urzt notiert
ich in Düsseldorf
ische Kultur in Düsseldorf
keit mit einem Vord-
Der heute in Freiburg
und Philosoph
e Nutzung natur-
Nach Aufregung
ie die Fülle der Ent-
Jahren in unserem
den im Schluß,
dem nie schweigenden
Weite des hohen Himmelsbogens. Hier, in
diesem fast unwirklich erscheinenden Frieden,
wird am 12. und 13. Oktober das größte Feld-
lager aufgeschlagen werden, das die Geschichte
des Christentums kennt, und viele Hundert-
tausende von Gläubigen aus allen Ländern der
Welt werden sich in der flachen Talenke, der
Mulde von Iria, versammeln.

stverweigerung
lers äußerte sich am
Fleisspinner „Evan-
gelisten“ über das Thema
Frage der Kriegs-
nach dem gerechten
zu beantworten. Die
aus Gewissensgrün-
verweigern, sie sage
im Kriegsdienst ver-
eine „as“ sei un-
t, die es ablehnten,
ren Staat zu verlassen.

St-Hedwig-Tag die
t der katholischen
stallt. Am 14. Oktober
hüler Dom eine Pon-
dinal Frägs die Fest-
als 1000 Delegierten
in Rom der 1. Welt-
enapostolat eröffnet.
sophia, Bischof von
Neuß Lokales Stadt Joseph
Lange, Neuß Lokales Stadt
Josef Stahl, Neuß Lokales Stadt
Anton Hamm
Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Nieder-
straße 46, Bezugspreis monatlich DM 3,70, einseitig Boten-
John Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingehende
Kontakts überläßt die Schriftleitung keine Verant-
wortung. Verlag: Tel. 2033. Schriftleitung: Tel. 2032/54.

Prof. Dr. Arthur
weder einen Lehr-
ologischen Fakultät
Entscheidung sein

Aus der Stadt Neuß

Stadtratswahl im Herbst 1952

Dem „Rundbrief der Kommunalpolitischen
Verbindung der CDU für das Land Nordrhein-
Westfalen“ entnimmt die NGZ, daß die neue
Gemeindeordnung vom Landtag voraussichtlich
im Frühjahr verabschiedet wird. Vielleicht wür-
den dann sofort anschließende Kommunalwahlen
durchgeführt werden, wahrscheinlich sei aber,
daß die Neuwahl der Gemeindevertretung erst
im Herbst stattfinden werde. Diese Änderungen
wurden auf einer CDU-Veranstaltung in Ober-
hausen gemacht.

Entlassen - und wieder gestolpert

Der vor einigen Tagen gemeldete Einbruchs-
diebstahl bei einem Produkthändler in der
Mühlenstraße, bei dem mehrere Zentner Me-
talle und Kupfer etc. gestohlen wurden, wurde
jetzt aufgeklärt. Bei dem Dieben handelt es
sich um zwei Brüder aus Neuß, die schon
hebelich wegen Eigentumsdelikten vorbestraft
sind und vor nicht allzu langer Zeit aus der
Strafanstalt entlassen wurden. Das Diebesgut,
das von den Tätern vergraben worden war,
wurde gestern morgen aufgefunden. Die Bur-
schen sind geständig. Der Richter hat inzwi-
schen Haftbefehl erlassen.

Mundartdichter kommen nach Neuß

Die niederheinschen Mundartdichter aus
dem Land zwischen Neuß und Kleve werden
sich auf Einladung der Stadt Neuß am Sam-
stag, dem 27. Oktober, zu einer Tagung in un-
serer Stadt zusammenfinden. Der Tag schließt
mit einer Abendfeier im Zeughaus, bei dem
alle Dichter sowie ein Kinderchor mitwirken.
Zu dieser Tagung ist die Bevölkerung schon
heute herzlich eingeladen.

Zwischen Furth und Römerlager

Hilferuf aus der Thywissenstraße

Es ist zwar in unserer Straße noch keiner
überfallen worden, äußerte sich gestern auf
der NGZ-Redaktion Besuch aus der Thywissen-
straße, aber man muß tatsächlich befürchten,
daß einmal irgendein Subjekt die tiefe Finster-
nis ausnützt.

Die Thywissenstraße ist bekanntlich auf bei-
den Seiten mit dicht und gutgewachsenen
Bäumen bestanden. Nur auf einer Seite brennt
eine Laterne. Die andere Seite ist dafür um so
finsterner. In der Dunkelheit ist es für Fremde
einfach nicht möglich, irgendeine Hausnummer
zu entdecken, an der sie sich orientieren kön-
nen. Die Folge davon ist, daß die Anwohner
oft durch falschen Alarm und durch Nachfragen
belästigt werden. Ein Kandelaber ist noch vor-
handen, und die Anwohner richten die Bitte
an die Stadtwerke, wenigstens an diesem bis
dato noch toten Mast wieder ihr Licht leuchten
zu lassen.

„Ohne Bremse, ohne Licht“

Ein Autofahrer an der NGZ:
„Ich freue mich, daß Sie sich einmal selbst
davon überzeugen konnten, welche Zustände
im Radfahrverkehr herrschen. Hoffentlich hilft
es dann nicht wieder bei jedem Zusammenstoß:
„Wieder ein Radfahrer vom Auto angefahren.“

Professor Dessauer im Zeughaus

Heuteabend 20 Uhr spricht im Zeughaus
der bedeutende Philosoph, Physiker und Wirt-
schaftspolitiker Professor Dr. Friedrich Dessauer
(Freiburg/Schweiz) über die weltanschauliche
Bedeutung naturwissenschaftlicher Entdeckun-
gen. Die Neußer Gesellschaft für christliche
Kultur, die mit der Gesellschaft der Winterarbeit
einsteht, hat in Prof. Dessauer einen der nam-
haftesten Gelehrten unserer Zeit zu Gast. Er
wurde 1881 in Aschaffenburg geboren, gründete
1920 das Institut für Biophysik in Frankfurt
am Main, mußte 1934 nach Istanbul emigrieren
und lebt seit 1937 als Professor an der Uni-
versität Fribourg (Schweiz). Der Forscher ist
besonders als Begründer der Tiefentheorie mit
Röntgenstrahlen sowie der Quantenbiologie be-
kannt geworden. Prof. Dessauer sprach vor-
gestern vor einem großen Auditorium in Düs-
seldorf. Da wegen Überfüllung mehrere hun-
dert Leute keinen Einlaß fanden, ist damit zu
rechnen, daß sie den heutigen Vortragabend
in Neuß wahrnehmen werden.

Christliches Feldlager bei Fatima

Die Wallfahrtskapelle in den portugiesischen Bergen

Unvermittelt, weiß und leuchtend wächst aus
der grauen Einsamkeit der Hügel und Berge
die Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau von
Fatima“ in den blaueschattigen Herbsthimmel
Portugals. Der Mensch geht unter in dieser
weiten Landschaft, die beherrscht wird von
den nie schweigenden Ruf der Grillen und der
Weite des hohen Himmelsbogens. Hier, in
diesem fast unwirklich erscheinenden Frieden,
wird am 12. und 13. Oktober das größte Feld-
lager aufgeschlagen werden, das die Geschichte
des Christentums kennt, und viele Hundert-
tausende von Gläubigen aus allen Ländern der
Welt werden sich in der flachen Talenke, der
Mulde von Iria, versammeln.

Fatimas Welttrium als Marienwallfahrtsort
geht auf die Erscheinungen der Mutter Gottes
am 13. der Monate Mai bis Oktober 1917 zu-
rück, wobei Maria drei Hirtenkindern verschie-
dene Botschaften brachte. Zahlreiche Heilungen
und Bekehrungen geschahen seitdem an diesem
religiösen Mittelpunkt Portugals.

Wir wandern auf grauem Lehmweg zu der
kleinen Marienkapelle. Fatima ist nicht zu be-
quemen Touristenunterhaltung geworden, mit
Fremdenführern, Hotels und Ansichtskarten-
ständen. Es ist geblieben, was es war — ein-
sam, friedvolles Bergland. Land der Schäfer
und der Bauern. Es wurde verschont von der
Ausnutzung durch Geschäftemacher und be-
wahrt seine Ursprünglichkeit. Das ist das Ver-
dienst des portugiesischen Kardinalpatriarchen
Dr. Cerejeira, der es als das Heiligtum seiner
Heimat hütete. Wer den Weg hierher findet,
muß dafür Opfer bringen. Er muß mit beschei-
dener Pilgerherberge vorliebnehmen, wenn er
überhaupt dort Platz findet; wahrscheinlich ist
es, daß er sich damit abfinden muß, im
Reiseautobus zu schlafen. Oder auf der harten
Erde, wie die Schäfer Portugals. Und gerade
das hat Fatima zu dem gemacht, was es heut-
für die katholische Welt ist.

Es wird kein leichtes Problem sein, die vielen

Es fehlen 275 Waggon Kohlen

5500 Tonnen Manko — Schulunterricht nur bis Weihnachten gesichert

Zur Kohleverorgung in Neuß erklärt die NGZ aus zuverlässiger Quelle folgendes:
Das Kontingent unserer Stadt für die sog. 2. Priorität, zu der die Schulen, Behörden, Hand-
werksbetriebe und Kleinbetriebe der Industrie
gehören, beträgt 9916 Tonnen. Diese Menge
setzt sich zusammen aus 50 Prozent Briketts, rund 29 Prozent Steinkohle, der Rest ist Gas-
koks. Damit können lediglich 39 Prozent des nach amtlichen Maßzahlen errechneten Bedarfs
befriedigt werden. Der errechnete Bedarf ist nicht identisch mit dem tatsächlichen Bedarf.
Dieser liegt weit höher.

Der Stadt Neuß fehlen, um den Maßzahlen-
bedarf zu decken, rd. 5500 Tonnen. Das heißt
also, daß 5 1/4 Güterzüge = 275 Waggon, à 20
Tonnen nach Neuß geschafft werden müßten,
um unsere Schulen, die Dienststellen der Ver-
waltung, die Betriebe des Handwerks und die
Kleinbetriebe der Industrie notdürftig für den
Winter zu versorgen.

Die NGZ erklärt weiter, daß der derzeitige
Kohlenvorrat bei den Neußer Schulen nur bis
Weihnachten für die Beheizung der Klassen
ausreicht. Drei oder vier Schulen — darunter
Gymnasium Breite Straße, 12. und 13. Oktober

Alpen-Farbfilm

Oberbayern, Großglocknerstraße, Tirol. Karten
0,40 bis 1,50 Reisebüro Conrady.

Die Martin-Luther-Schule und Hilfsschule in der
Domänenstraße — verfügen noch nicht ein-
mal über einen derartigen Vorrat. Man will
aber einen Ausgleich anstreben, um für alle
Schulen einen gleichmäßigen Unterricht zu
gewährleisten.

Aus Düsseldorf kommt die Nachricht, daß
Stadtverwaltung und Schulen drei Tage in der
Woche — Samstag, Sonntag, Montag — ge-

schlossen halten müssen, wenn die Kohlenlage
sich nicht durchgreifend ändert. Aus Krefeld
kommt eine ähnliche Mitteilung.

Am 17. Oktober trifft sich der Neußer Stadt-
rat im Zeughaus. Es darf damit gerechnet wer-
den, daß an diesem Tage die Neußer Öffent-
lichkeit über die Gesamtsituation in der Brand-
versorgung unterrichtet wird.

Gegen die Laterne

Auf der Gladbacher Straße geriet ein Per-
sonenkraftwagen beim Überholen eines Omnibusses ins Schleudern. Hierbei fuhr der Per-
sonenwagen gegen eine Gaslaterne, die stark
beschädigt wurde. Personen wurden nicht ver-
letzt.

Wegen gefährlicher Körperverletzung gelangte
ein Mann zur Anzeige. Der Beschuldigte hatte
in einer Gaststätte einen Gast gegen eine Glas-
tafel gestoßen, die zersplitterte und dem Mann
erhebliche Schnittwunden am Kopf beibrachte.

Einer Frau wurde beim Einkauf in einem Ge-
schäft ihre Geldbörse mit Bargeld von der Lad-
entheke gestohlen.

Einem Maurer wurde in einem Haus in Neuß-
Grümlinghausen der Wochenlohn in Höhe von
DM 90,— aus dem Rock gestohlen.

Beginn der Volksmission

In St. Joseph, Neuß-Weidenberg, und in St. Cyri-
akus, Neuß-Grümlinghausen, beginnt heute die Volks-
mission mit der Kindermission.

St. Joseph: Mittwoch 14 Uhr 1. Predigt für die
Kinder des 6., 7., 8. Schuljahres, 16 Uhr für das
3., 4., 5. Schuljahr. An den folgenden Tagen: Kinder
der oberen Klassen 8 und 14 Uhr, der unteren
Klassen 11.30 und 16 Uhr. Freitag 20 Uhr Predigt
für die Pfarrjugend, Samstag 10 Uhr Beichte der
Schulmädchen und Kinder, die keinen Unterricht
haben, 14 Uhr Beichte der übrigen Kinder. Samstag
20 Uhr 1. Missionspredigt, die gesamte Pfarre.

St. Cyriakus: Mittwoch 17 Uhr 1. Kinderpredigt,
Donnerstag, Freitag, Samstag 7.15 Uhr Messe, an-
schließend Kinderpredigt, 14 Uhr 2. Predigt. Sam-
stag 15 Uhr Beichte der Knaben, 17 Uhr der Mädchen.
Beichte für Erwachsene von 17 bis 19 Uhr nur im
Kloster. Samstag 20 Uhr 1. Missionspredigt für
Erwachsene.

Das Standesamt meldet

für die Zeit vom 26. 9. bis 3. 10. 1951

Geburten: Heinz-Werner, Sohn von Heinz Kie-
der, 24. — Renate, Tochter von Engel-
bert Schmitz, 21. — Heide-Josef, Sohn
von Josef Bilk, Bonner Str. 194. — Rosemarie, To-
chter von Adolf Knoch, Selikumer Str. 47. — Heinz
Tobias, Sohn von Hermann Werkmann, Lupinenstr.
38. — Renate, Tochter von Wilhelm Juhl, Oberstr.

Es gibt Winterbeihilfen

Die von der Stadt aus Mitteln der öffentlichen
Fürsorge unterstützten erhalten auch in diesem
Jahre wieder einen Brennstoff-Beschaffungs-
zuschuß und einen Kartoffel-Vorschuß.
Diese finanziellen Zuwendungen liegen gegen-
über dem vergangenen Jahr etwas höher. Der
Kartoffel-Vorschuß wird noch in diesem Monat,
der Kohlenzuschuß Anfang November ausge-
zahlt.

12. — Wolfgang, Sohn von Johann Svejda, Klari-
senstr. 11. — Willfried, Sohn von Karl Lohmann, Düs-
seldorfer Str. 62. — Harald, Sohn von Arthur Fröh-
lich, Augustastr. 42. — Wolfgang, Sohn von Fried-
rich Müller, Mühlenstr. 58. — Hartmut, Sohn von
Walter Niebaum, Maderscheldestr. 20. —
Gisela, Tochter von Gerhard Kemper, Fliederweg 12.
Karl-Heinz, Sohn von Hubert Holzpfel, Josefstr. 40.
Heirat: a. Peter Hansen, Gildesgundweg 7, mit
Hildegard Spanier, Zoppenbroich 2. — Peter Hansen,
Düsseldorfer Str. 23, mit Ilse Rangen, Zoppenbroich
8. — Hubert Spicks, Anst. 80, mit Katharina Rei-
sen, Giehrer Weg 4. — Adolf Wirths, Rosenstr. 28.

NGZ gratuliert

Frl. Barbara Cremer, Neuß-Grümlinghausen,
Rheinstraße 32, wird am Freitag 80 Jahre alt.
Die alte, nicht recht lebhaft Dame war
jahrelang die Haushälterin von Kardinal Frings.
Heute feiern die Eheleute Brune, Am Krü-
chensbusch 2, in aller Stille ihre goldene Hoch-
zeit.

Filmschau

James Stewart in einer seiner typischen Rollen.
Ein Sheriff, der fast durch und durch wirkt,
der das Schleien verschmäht — aber doch nicht
ganz. Im zur Seite und doch bei den Gaunern
die Herrin des entzückten Eubelismen: Marlene
Dietrich. Ein Film von toller Witz, mit Witz,
ausgezeichnet inszeniert und hervorragend dargestellt.
(Apollon)

Kleine Lehre von Gottes großer Welt

Eine anschauliche, handgreifliche und feine Art,
mit der Jugend über alles zu sprechen, wesse sie im
Leben umgibt, entwickelt hier Hans Hilger, eine
Natur- und Glaubenslehre, die schlicht wie groß
und ergreifend ist und den Dingen auf den Grund
geht. Der wertvolle Blick in übernatürliche Bereiche,
die solide, naturwissenschaftliche Grundlegung
macht dieses frische Erziehungsbuch, dessen neue
dritte Auflage jetzt erschienen ist, gleich be-
deutendvoll für Jugend und Erzieher. (Hans Hilger,
„Kleine Lehre von Gottes großer Welt“, Verlag
Herder, Freiburg.)

Die bräutliche Gottesmutter

Einer der größten Dogmatiker der neuen Zeit ist
Professor Joseph Scheeben, im vorigen Jahrhundert
Lehrer am Kölner Priesterseminar. Aus seinem
großen Gesamtwerk hat Professor Dr. Feddes, der
heute sein Aufgabengebiet innehat und sich schon
mehrfach als feinsinniger Interpret der Werke von
Scheeben erwies, die Abschnitte über die Gottes-
mutter herausgezogen. Das Bemühen des Verfas-
sers liegt darin, die zuweilen etwas langatmigen
Sätze von Scheeben aufzulockern, wodurch die Ge-
samtheit des großen Werkes leichter zu verstehen
kann. Das Buch besitzt besondere Bedeutung, durch
die vor einigen Monaten erfolgte Dogmatisierung
über die Himmelfahrt Mariens. Ein gewiß nicht
leichtes Buch, aber ein Gewinn für den, der die
Weisheit Gottes gedanklich bewundern will. (Prof.
Dr. Karl Feddes: Die bräutliche Gottesmutter. Ver-
lag Fredebeul u. Koenen, Essen.)



Die Ortsgruppe Süd des VdK hielt ihre Monatsversammlung im Restaurant Gilbach ab. Vorsitzender Winkler referierte u. a. über die Unzulänglichkeiten des neuen BVG. Aus den Ausführungsbestimmungen des Versorgungsgesetzes gab er die Voraussetzungen bekannt, unter denen die Renten für Kinder bzw. Waisen gezahlt werden können, über Ausgleichsrenten bei Einkommen aus Hausbesitz und über die Versorgung mit orthopädischen und anderen Hilfsmitteln.

Sorgen und Paragraphen

Kriegsbeschädigte stehen föreinander ein

Die Ortsgruppe Süd des VdK hielt ihre Monatsversammlung im Restaurant Gilbach ab. Vorsitzender Winkler referierte u. a. über die Unzulänglichkeiten des neuen BVG. Aus den Ausführungsbestimmungen des Versorgungsgesetzes gab er die Voraussetzungen bekannt, unter denen die Renten für Kinder bzw. Waisen gezahlt werden können, über Ausgleichsrenten bei Einkommen aus Hausbesitz und über die Versorgung mit orthopädischen und anderen Hilfsmitteln.

Kreisverbandsvorsitzender Kaspers wies auf

Das Standesamt meldet

für die Zeit vom 26. 9. bis 3. 10. 1951

Geburten: Heinz-Werner, Sohn von Heinz Kie-
der, 24. — Renate, Tochter von Engel-
bert Schmitz, 21. — Heide-Josef, Sohn
von Josef Bilk, Bonner Str. 194. — Rosemarie, To-
chter von Adolf Knoch, Selikumer Str. 47. — Heinz
Tobias, Sohn von Hermann Werkmann, Lupinenstr.
38. — Renate, Tochter von Wilhelm Juhl, Oberstr.

Es gibt Winterbeihilfen

Die von der Stadt aus Mitteln der öffentlichen
Fürsorge unterstützten erhalten auch in diesem
Jahre wieder einen Brennstoff-Beschaffungs-
zuschuß und einen Kartoffel-Vorschuß.
Diese finanziellen Zuwendungen liegen gegen-
über dem vergangenen Jahr etwas höher. Der
Kartoffel-Vorschuß wird noch in diesem Monat,
der Kohlenzuschuß Anfang November ausge-
zahlt.

NGZ gratuliert

Frl. Barbara Cremer, Neuß-Grümlinghausen,
Rheinstraße 32, wird am Freitag 80 Jahre alt.
Die alte, nicht recht lebhaft Dame war
jahrelang die Haushälterin von Kardinal Frings.
Heute feiern die Eheleute Brune, Am Krü-
chensbusch 2, in aller Stille ihre goldene Hoch-
zeit.

Filmschau

James Stewart in einer seiner typischen Rollen.
Ein Sheriff, der fast durch und durch wirkt,
der das Schleien verschmäht — aber doch nicht
ganz. Im zur Seite und doch bei den Gaunern
die Herrin des entzückten Eubelismen: Marlene
Dietrich. Ein Film von toller Witz, mit Witz,
ausgezeichnet inszeniert und hervorragend dargestellt.
(Apollon)

Kleine Lehre von Gottes großer Welt

Eine anschauliche, handgreifliche und feine Art,
mit der Jugend über alles zu sprechen, wesse sie im
Leben umgibt, entwickelt hier Hans Hilger, eine
Natur- und Glaubenslehre, die schlicht wie groß
und ergreifend ist und den Dingen auf den Grund
geht. Der wertvolle Blick in übernatürliche Bereiche,
die solide, naturwissenschaftliche Grundlegung
macht dieses frische Erziehungsbuch, dessen neue
dritte Auflage jetzt erschienen ist, gleich be-
deutendvoll für Jugend und Erzieher. (Hans Hilger,
„Kleine Lehre von Gottes großer Welt“, Verlag
Herder, Freiburg.)

Die bräutliche Gottesmutter

Einer der größten Dogmatiker der neuen Zeit ist
Professor Joseph Scheeben, im vorigen Jahrhundert
Lehrer am Kölner Priesterseminar. Aus seinem
großen Gesamtwerk hat Professor Dr. Feddes, der
heute sein Aufgabengebiet innehat und sich schon
mehrfach als feinsinniger Interpret der Werke von
Scheeben erwies, die Abschnitte über die Gottes-
mutter herausgezogen. Das Bemühen des Verfas-
sers liegt darin, die zuweilen etwas langatmigen
Sätze von Scheeben aufzulockern, wodurch die Ge-
samtheit des großen Werkes leichter zu verstehen
kann. Das Buch besitzt besondere Bedeutung, durch
die vor einigen Monaten erfolgte Dogmatisierung
über die Himmelfahrt Mariens. Ein gewiß nicht
leichtes Buch, aber ein Gewinn für den, der die
Weisheit Gottes gedanklich bewundern will. (Prof.
Dr. Karl Feddes: Die bräutliche Gottesmutter. Ver-
lag Fredebeul u. Koenen, Essen.)

Herbst

Es ist Herbst gewor-
den. Zeit der Ernte
und Zeit der Vorsorge
für den Winter. Tag
für Tag rollen last-
zugweise die Weiß-
kohlköpfe in die Stadt,
um zu Wintervorrat
zerarbeitet zu werden.
Lose, weißgelbe Blät-
ter auf den Straßen
verraten ihre Spur.
Der Kartoffelhändler
hat sich angemeldet
und die Kartoffelkeile
im Kellerwinkel, von
Spinnweben befreit,
wartet auf die begehr-
ten Knollen, die leider
auch von der allge-
meinen Krankheit, der
Fäule, befallen
sind. Auf dem Woch-
enmarkt grüßt uns der
Herbst aus den
Körben entgegen:
pausbackige, leuch-
tende Äpfel, Birnen,
Trauben und Pflü-
sche lassen auch
diese Jahreszeit von
ihren Vorzügen über-
zeugen. Und wer
nicht die Zeit nicht
genießen, die sie die Zeit
des Abschieds von
Sommer und Sonne
verstehen!

Wichtig für Brillenträger!

Kennen Sie Zweitkeil Brillen?
Sie sehen durch ein Zweitkeil
glas gleich gut fern und nah. Das
fasziniert und abwehnt der
Brille fällt fort.
Unverändliche Beratung durch
Optiker BEYKICH
Krefelder Str. 33. Nähe Bahnhof.
Lieferant aller Krankenkassen

Schwarzes Brett

KKV Novesia. Heute 20 Uhr Generalversam-
lung. Tagesordnung: Sonntag Wallfahrt nach
Kevelaer. Abfahrt 8 Uhr. Marienkirchplatz.

Deutscher Aeroklub, Ortsgruppe Neuß

Segel-
flugvereinigung: 1. Mitgliederversammlung in der
Gaststätte „zum Nobber“ Mittwoch 19 Uhr.

Verein für Einheitskurschrift Neuß

Ab 11.
Oktober Anfängerlehrgang, ab 12. 10. Lehrgang für
Fortgeschrittene (18 Uhr Gymnasium).

Herbst- und Winterkollektionen der Pariser Modehäuser

Bei den Hüten ist man von der nach vorn
gesetzten Form etwas abgekommen und bringt
wieder Modelle, die die Stirn freilassen und
den Hinterkopf eng umschließen. Im allge-
meinen sind die Hüte klein, nur gelegentlich ta-
schen größere Kapfenformen auf, die eine nach
vorn geschobene Linie haben. Neu sind die
Tophüte, deren eckiger, höherer Kopf mit ganz
schmaler Krempe ein neues Bild in die Hutmode
bringt. Am Material wird langhaartiger Velours
bevorzugt. Daneben findet man für Nachmittag
und Abend viel Samt. Allgemein wird Schleier
in jeder Art getragen. Reiche Garnaturen, ob in
Chiffon, Feder oder Nadel sind überall zu
finden. An Farben trägt man Schwarz, Grün
bis Oliv, weiche tiefe Rottöne und nicht ganz
klare Farben wie Ochsenblut und Terra.

Auch ein Rekord

Wenn der wegen Scheckfälschung in 734 Fäl-
len angeklagte Owsend Taylor in allen 225
Anlagepunkten, die gegen ihn ins Feld geführt
werden, schuldig gesprochen wird, kann er mit
einer Geldstrafe von 2.25 Millionen Dollar (9,45
Millionen DM) und einer Gefängnisstrafe von
über zwanzig Jahren rechnen. — Seine Haft
könnte er im übrigen nicht sofort antreten, da
er zur Zeit 18 Monate absitzt. Eine andere
Strafe von 21 Monaten folgt gleich danach. In
den nächsten drei Jahren ist Taylor also schon
„besetzt“. Aber das ist noch gar nichts. Von
seinen 32 Jahren hat er rund die Hälfte, näm-
lich 19, hinter Gittern gesessen.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Die in Pariser Häusern vorgeführte Herbst-
und Winterkollektion zeigt, daß allgemein die
ganze Linie weiblicher geworden ist. Die Schöp-
fungen verschiedener Firmen der Haute Cou-
ture lehnen sich besonders bei den Abendklei-
dern deutlich an die Elemente des zweiten Em-
pire und des Directoire an. Die Taille rückt
merklich herauf und läßt die Gestalt steller
erscheinen. Allgemein sieht man etwas abfal-
lende Schultern und eine schmale, hochanstie-
gende Halslinie.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Die Röcke werden im Durchschnitt um ca.
3 cm länger. Während sie allgemein weit bis
sehr weit und rundschiwingend sind, brachte
Maggie Rouff in ihrer Kollektion den Tonnen-
rock, der länger geworden ist und durch seine
Verjüngung nach unten, lang und schmal wirkt.
Alle Modelle weisen vorn einen sehr dezenten,
sittsamen Ausschnitt auf. Tiefe Dekolletés gibt
es kaum mehr. Der Rückenausschnitt ist manch-
mal lang und spitz.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Die Abendkleider sind durchweg lang.
Dior zeigte in seiner Kollektion kurze Diner-
kleider mit kleinem Dekolleté.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Die Tageskleider sind aus leichten und
schweren Wollstoffen gefertigt. Für den Nach-
mittag finden häufig Wollwolls Verwendung
Schlapphüte und Maggie Rouff haben sich sehr
auf Jersey eingestellt.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Die Mäntel sind sehr unterschiedlich. Wäh-
rend Balmist gerade fallende Mäntel mit be-
sonderer Hals- und Schulterbetonung, z. B.
mehrfache Kragen in Stufenform kreisförmig
Balenciaga Mäntel mit capeartiger Weite im
Rücken.

Neuer Akzent der Hutmode: der Topfhut

Unter den Farben dominiert Schwarz. Da-
sonders Plauenblau, Braun vom Reh, big
Kaffeebraun, Grün in allen Nuancen, Purpur
und Zündrot, Abendviolett und Tabakblond.
Bei den Tageskleidern sind Karo Blau-Schwarz
und kleine Schotten in Blau-Gold oder Bronze-
Grün-Rot sehr beliebt.

der Haken?

Erstattung erfolgt
hies, so daß im
— dem Bericht
vorden ist. Gerin
n auch bei sämt
festgestellt. Die
11 Prozent (Mal
heit mit der Er
1. August in Zu-

Reden

mar Schube, einen
antel, erhalten 12
Grenvbroich im
24. Oktober in
eise und Stadt-
Düsseldorf wer-
beldorf beschenkt.
2 Kinder ausge-
Grenvbroich hat
die Kinder ausge-
Anprobe" kamen,
erbage in Düm-
m Kreis wurden
Ost, zwei aus
desien, zwei aus
tenland und zwei
Kinder.
von der Unicef
on Schuhen und
en, die auf die
wird.

er voller Freude

trase", der Hin-
gürtel der Stadi-
den Stimmen des

auf den Beinen.
gedacht worden
schen auf dem
Zur Eröffnung
des Genfer Bür-
Thomas sprach
er Gefallenen. —
Klumpenparade
nen besonderen
rmesgesell-
Zeichen dafür,
nichts von ihrer
ht hat.

Klumpenparade
ung — ein far-
meisters, Peter
nen Vorbeie-
nen Klumpen-
eignis, das viel
gerade warmen
nichts von
neuen Würden
wurde. Seine Re-
ich geschnitten.
die Kinder-
Ausklang, der
stand.

iden Tagen

das Schau-
sich an die Parade
hüte die Parade
hüten zum ge-
acht Korsch-
Lebenden und
Augen eine räum-
lich. Die Vorfüh-
ung fand am
die Gefallenen
Kranz nieder.
Ein besonderer
mesplatz. Die
den Sälen Schel-
Dorf herrschte

armarsch

ie Düssel-
n Jahr über-
lenzen, haben
136 gepunk-
Punkttabelle
1,5 Rkten.
Welt. Die Vorfüh-
ung fand eben-
nd so große
und große
unter Undine

Hartenfels

chten
ilitary
in den Fack-
der letzten
Otto Quandt
ere verfolgt.
und Pferde
wurde zelefirt.
Auszeichnung
artet. Bereit
en sich aus-
schweiz. Nor-
eingefunden.
den 16 ge-
Bedingungen
er 200
Kampfs aus.
des Komitee
Kriegs. Ein
erfüllen. Ein
waren die
11. August
die Schwäbe

berberlei-
olpander: 1.
1922 P.
P. 3. Huber.
Polsterern
n-Orient
Otto Quandt
Lützen (West-
en) 244,3 P.
1) 238,2 P.

Ihr Wort dient dem Worte

Zum 75. Geburtstag von Gertrud von le Fort am 11. Oktober

Die Frage, ob das dichterische Werk überhaupt auf seinen seelsorgerischen Wert hin betrachtet werden darf, möchte Gertrud von le Fort einmal selbst in einer Betrachtung aus dem Abstand ihrer jetzt 75 Lebensjahre heraus beantworten. Für die greise Künstlerin aber gibt es dieses Problem nicht. Ihr menschliches Wort dient dem göttlichen Wort, ihre Aussage quillt aus dem reichen Born ihrer Glaubigkeit. Ihre Religion hält sie vom ästhetischen Konfessionalismus eines weltlichen Kunst fern. In Münden in Westfalen stand ihre Wiege als Tochter eines preußischen Obersten. Der protestantische Religionsphilosoph Ernst Troeltsch war ihr Lehrer, dessen „Glaubenslehre“ sie 1925 herausgab. Später trat sie zum katholischen Glauben über, unbeeinträchtigt auf die Aussöhnung der christlichen Bekenntnisse holtend. Wesen, Werk und Gestalt der Gertrud von le Fort erwachsen nachstehend aus einem Gespräch unseres Mitarbeiters mit der Dichterin.

Die ersten Eindrücke bei der Begegnung mit Gertrud von le Fort: Die überaus warme, gedämpfte Stimme und eine symbolisch-deutbare Bewegung: ein Kreuzen der Arme über der Brust. In diesem Sich-schützen-Wollen liegt etwas Rührendes. Bewegung und Stimme werden aber zur Melodie eines betroffenen Erstaunens, wenn Gertrud von le Fort z. B. von der Chaotik in der Literatur spricht.

Die Deutung der ersten Eindrücke ist vergleichbar mit dem Verlangen nach Zurechtfinden beim ersten Anblick eines Bildes oder einer Landschaft. Jede nähere Betrachtung, jedes Hinabtauchen in die Strahlungsatmosphäre verfeinert die Schau. Und wenn sich die Stimme der Dichterin im Fluß der Diskussion für ein paar Augenblicke verstärkt oder die Gestalt, die Worte unterstreichend, empowachtet, dann fühlt man es recht, welche Kraft in dieser Frau lebt, wieviel sie an Trost und Stärke geben kann. Man erinnert sich dann bald, daß Gertrud von le Fort tausenden Menschen des In- und Auslandes ein Begriff innerer Stärke geworden ist, daß ihre Zeichnungen historischen Abläufe von unberörter Plastik sind, daß sie für ihre Schweizer Freunde offene mutige Worte fand („Unser Weg durch die Nacht“), daß ihre Hymnen gewaltige Bekenntnisse sind, daß die tiefsten seelischen Regungen in ihren Romanen zur Klarheit der Entscheidung geführt werden.

Gertrud von le Fort entstammt einem Geschlecht, das in seinem abendländischen Beitrag stark nachschwingt: Als Hugenotten in die Schweiz ausgewandert und von Calvin aufgenommen, erwarben sich die le Fort um 1500 das Genfer Bürgerrecht. Ein le Fort war holländischer Offizier, ging aber später nach Rußland und führte im Dienste Peters des Großen die Reform der russischen Armee durch. Der russische Herrscher stand Pate für den Sohn seines Admirals, und so ist es Tradition, daß die männlichen Nachkommen der le Fort stets

Franz Ehrenwirth München: „Das Schweißbuch der Veronika“, „Der Kranz der Engel“, „Die Letzte am Schafott“, „Die Abberührung der Jungfrau von Barbey“, „Der Papst aus dem Ghetto“, „Hymnen an die Kirche“. Im Insel-Verlag.



Wiesbaden: „Die Magdeburgische Hochzeit“, „Das Gericht des Meeres“, „Die Consolata“, „Gedichte“, „Das Reich des Kindes, Die Vögel von Theres“, und zuletzt die vier Erzählungen „Die Tochter Farinella“.

Überblicken wir das Werk der le Fort, so finden wir eine Fortsetzung der Tradition in der Perspektive eines mutigen Erneuerungswillens, der zu zahlreichen Deutungsversuchen in biographischen Abhandlungen und Büchern und zu heftigen Diskussionen angeregt hat. (Bemerkbar dazu das Buch: „Gertrud von le Fort Werk und Bedeutung“, F. Ehrenwirth, München 1951.) Die Gespräche um und mit Gertrud von le Fort rollen die Frage nach den Möglichkeiten der Kritik überhaupt auf. Die Ehrfurcht vor dem Werk erfordert die Gnade des Verstehens, der Einführung, der Kommunikation. Dazu gehören nicht nur die Kräfte des Geistes, sondern auch die des Herzens. (Es herrscht ein andres Gesetz im Gesang dem am Markte des Lebens. ...)

Als ich die Worte in meinem Gedankenbuch lese, die Gertrud von le Fort auf ihrem kleinen Schreibtisch, der mitten in Blumen steht, einschrub, da werden mir die Sätze zum Sinn ihres Dichten und Trachtens: „Der tiefe Trost, den die Frau der heutigen Menschheit zu spenden vermag, ist der Glaube an die unermessliche Wirksamkeit auch der verborgenen Kräfte.“

Rudolf Adolph

Strawinskij persönlich

Nach zwei Jahrzehnten wieder in Deutschland — Das Kölner Konzert.

Gäbe es ein goldenes Buch, das nur die die Jahrzehnte überstehenden musikalischen Ereignisse verzeichnete, dieser Abend stünde mit großen Buchstaben vermerkt. Aus ganz Deutschland war im neuen Kölner Funkhaus ein prominentes Publikum zusammengekommen, um einen der „Großen“ unserer Zeit zu ehren: Igor Strawinskij. Nach fast zwanzig Jahren kam er zum ersten Male wieder nach Deutschland, dem Land früher großer Erfolge und Kämpfe um sein Werk. Westdeutschland beehrte er mit seinem ersten Konzert, das Kölner Orchester und der Chor des NWDR mit einer Gesamtaufnahme des Programms auf Schallplatten. Es enthielt die Ballettsuite „Apollon musagète“, die deutsche Erstaufführung der 1921 geschriebenen Bläsinfonie „A la mémoire de Claude Debussy“ und die konzertante Aufführung des „Oedipus rex“.

Eine fast sakrale Stille lag im Saal. Dann ersonn eine schmale Gestalt des fast siebzigjährigen Meisters, behutsam geführt. Aber auf den Stufen zum Podium erkannte man den Jüngling, die elastische Grandezza seines Ganges. Mit weltmännischer Höflichkeit dankte er für den Beifallssturm, der ihm entgegenkam. Ernst blickten die großen, dunklen Augen aus dem schmalen, geistgeformten Gesicht. Dann hob der große Interpret den Taktstock. Ware es nur die authentische Wiedergabe, gleichsam die „Ausgabe letzter Hand“, seiner Musik, die heute schon der Welt gehört, sie gäbe dem Konzert ereignisshafte Rang. Strawinskij wirkt als großer Dirigent darüber hinaus mit der Gültigkeit eines in die Zukunft weisenden Interpreten.

In die Zukunft? Es steigt bis ins optische Erlebnis, wie hier Musik nur in ihrer eigenen Substanz erfährt und ausgeleuchtet wird. „Objektivität“ ist vor dieser Leistung beinahe ein fadenscheiniges Wort. So muß es in den großen Zeiten gegeben sein. Im Mittelalter, im Barock, als sich die Persönlichkeit des Interpreten noch nicht ins Klangwerk einschaltete, selbst nicht die — des Komponisten. Und das Lebendige, das atmet aus dem Augenblick? Es ist auch das, erscheint schon in der tausendfüßigen Skala wacher, klarer, nüchternen Zeichen, die die Schönheit mathematischer Exaktheit tragen und überdies von erregendem Lebensatem durchglüht sind. Von Strawinskij als Dirigenten sprechen heißt notwendig seine Musik umschreiben. Ein Lebenswerk von seltener Konsequenz, in dem Musik zu sich selbst wiederfindet, eine in sich schwingende Zeichensprache als Ausdruck geistiger Ordnung zurückgewonnen hat. Die Welt Beethovens ist hier ebenso verlassen worden, wie Vagners majestätische Gefühlsskala oder die klangliche Optik Debussys. Aber Glück und Mozart, Bach und Handel und die Großen vor ihnen tauchen auf dem Wege wieder vor uns auf, auf dem uns diese Musik vorwärts führt.

So wirft die Stille Augen auf „Apollon musagète“, unter diesen Händen fühlbarer Geist, sinnhafter geworden, ein Valéry der Töne. Dirigieren als Choreographie des Absoluten, hier ward es Ereignis. Rhythmische Verwundungen, die Chiffren, dieser mit sich wandelnden Musik, übertragen sich als körperhafte Impulse. Das Orchester atmet und man es wieder, so schreibt man es ebenso dem Übermorgen oder schon der Überzeit zu. Mit ihm und der „Geschichte von Soldaten“ sah man vor einem Menschenalter das musikalische Theater auf neuen Wegen. Heute weiß man, daß mit „Oedipus“, der Bläsinfonie, der Messe 1948 (und auch des Orpheusballetts) das Abendland noch einmal Ja zu sich sagt. In seiner Aufführung wurde nun vollends deutlich, welche innerer Dramatik diese geistreich-nervige Auslegung fähig ist. Den hervorragenden Männerchor des Funkhauses und das Kölner Orchester des NWDR band Strawinskij zu einer monumentalen, glühenden, erregend lebendigen Aufführung zusammen. Mit einer Elie von singenden Solisten, dem „englischen Griechen“ Peter Pears als Oedipus mit glänzendem Tenor von durchgeglüheter Schönheit, dem herrlich strahlenden Mezzosopran Martha Mödl (Jokaste), dem ausgezeichneten jungen Schweizer Bariton, Heinz Reihl (Kreon-Bote), dem vorzüglichen Helden Helmut Krebs und Otto von Rohrs (Tiresias) gewann dieser „Oedipus rex“ beispielhaften Rang. Ihm fehlte nur der edle Sprecher mit der geforderten zurückhaltenden „voix calme“. Werner Hesseland dramatisierte den rührenden Bericht etwas. Denen, die an diesem ereignisshafte Abend teilhaben durften, mag er sich in das — doch existierende — „goldene Buch“ der Erinnerung eingepreßt haben, auch der Beifall, mit dem man den berühmten Gast festhalten suchte (Strawinskij wieder ein deutscher Komponist), unbestechliche Hörer, jetzt lächelnd seine vortrefflichen Helfer mitbeklatschte.

Dr. Paul Müller



„Der Zweifler“ eine Plastik aus den letzten Schallenspielen von Ernst Barlach, voranschaulicht ganz unmittelbar die konzentrierte Formkraft des großen niederdeutschen Bildhauers. Aus der über zwanzig plastische Werke, neben zahlreichen Zeichnungen und Druckgraphik, zeigt die Barlach-Ausstellung der Galerie Vömel in Düsseldorf.

man es wieder, so schreibt man es ebenso dem Übermorgen oder schon der Überzeit zu. Mit ihm und der „Geschichte von Soldaten“ sah man vor einem Menschenalter das musikalische Theater auf neuen Wegen. Heute weiß man, daß mit „Oedipus“, der Bläsinfonie, der Messe 1948 (und auch des Orpheusballetts) das Abendland noch einmal Ja zu sich sagt. In seiner Aufführung wurde nun vollends deutlich, welche innerer Dramatik diese geistreich-nervige Auslegung fähig ist. Den hervorragenden Männerchor des Funkhauses und das Kölner Orchester des NWDR band Strawinskij zu einer monumentalen, glühenden, erregend lebendigen Aufführung zusammen. Mit einer Elie von singenden Solisten, dem „englischen Griechen“ Peter Pears als Oedipus mit glänzendem Tenor von durchgeglüheter Schönheit, dem herrlich strahlenden Mezzosopran Martha Mödl (Jokaste), dem ausgezeichneten jungen Schweizer Bariton, Heinz Reihl (Kreon-Bote), dem vorzüglichen Helden Helmut Krebs und Otto von Rohrs (Tiresias) gewann dieser „Oedipus rex“ beispielhaften Rang. Ihm fehlte nur der edle Sprecher mit der geforderten zurückhaltenden „voix calme“. Werner Hesseland dramatisierte den rührenden Bericht etwas. Denen, die an diesem ereignisshafte Abend teilhaben durften, mag er sich in das — doch existierende — „goldene Buch“ der Erinnerung eingepreßt haben, auch der Beifall, mit dem man den berühmten Gast festhalten suchte (Strawinskij wieder ein deutscher Komponist), unbestechliche Hörer, jetzt lächelnd seine vortrefflichen Helfer mitbeklatschte.

Dr. Paul Müller

Dreidimensionaler Film

Zum erstenmal in Deutschland auf der Berliner Industrieausstellung

Auf dem „Festival of Britain“ an der Themse waren die stereoskopischen Filme im „Bioscopia“ ein Hauptattraktionspunkt. Im Berliner Pavillon der Industrieausstellung auf dem Berliner Messegelände übt das „Stereokino“ ebenfalls eine gewaltige Attraktionskraft aus. Am Vorabend der Eröffnung, als die gleichen vier Filme wie in London zum ersten Male vor einem kleinen deutsch-englischen Publikum in Berlin liefen (mein „Vordermann“ war der englische Stadtkommandant, General Bourne), war das Entzücken groß, und sogleich hob auch die Spekulation über die künftigen Anwendungsmöglichkeiten des neuen Verfahrens an.

Die Sache scheint ganz unkompliziert und wie bei jeder solchen Neuerung wundern man sich, daß sie den Technikern nicht schon früher einfiel. Deutscher Versuche in den dreißiger Jahren entsinnen sich nur noch wenige. Jeder Zuschauer bekommt eine farbige Brille (später wird sie vielleicht einmal überflüssig), und wie durch Zauber vermitteln die Filmbilder unseren Augen eine räumliche Illusion. Die Vorführungswand ist nicht mehr eine Fläche, sondern ein dreidimensionaler Raum mit deutlicher Tiefwirkung. Den technischen Hergang mögen die Fachleute erklären, die sich jetzt auch bei uns mit Vehemenz der neuen Entwicklungsmöglichkeit zuwenden werden: er ist im Grunde einfach und beruht darauf, daß in jedem Moment, genauestens synchronisiert, zwei verschiedenefarbige Bilder (die Stereofilme sind in Technicolor aufgenommen) von zwei Bildfernern im normalen Augenabstand hintereinander reproduziert und den Augen, deren jedes durch ein andersfarbiges Brillenfenster schaut, als ein Bild plastisch wahrgenommen werden. Setzt man zwischendurch die „Zauberbrille“ ab, so bemerkt man die Doppelung der Bilder

an der schreibenden Unschärfe der Aufnahmen. Vorläufig fühlen sich die Augen noch etwas angestrengt, aber das ist eine Anfangsercheinung, die bald überwunden werden dürfte.

Von den vier Kurzfilmen, die in diesem „Kino der Zukunft“ gezeigt werden, sind zwei ungescheitlicher Art, surrealistische Farben- und Formenpiele, leuchtend bunt, deren Kombinationsreichtum und ornamentale Reize die Augen in die künstlerische Nähe der modernen abstrakten Malerei rückt und die Gemälde gleichsam wie Standfotos aus Stereofilmen erscheinen läßt. In einem anderen Film sind Tiere im Zoo zu sehen, deren Bewegungen eine täuschende Raumillusion schaffen. Die Giraffe streckt ihren Kopf weit in den Zuschauerraum hinein, und die Seelöwen schnellen, so meint das Auge, wie in der Natur mit raschen Sprüngen im leuchten Element hin und her. Der perspektivische Effekt weckt auch in der „Fahrt am Themseufer“ Bewunderung. Baumzweige ragen scheinbar zum Greifen nahe bis über die Köpfe der Zuschauer, die ein andermal glauben, eine ihnen entgegengestreckte Hand nur erfassen zu brauchen. Die Qualität dieser englischen Filme läßt über das Probestadium ein gutes Stück hinaus, so daß man jetzt schon über die verblüffenden Wirkungen nachdenkt, die sich mit der stereoskopischen Methode bald in größeren Spielfilmen erzielen ließen.

Neben der Fernsehstraße, in der sechzehn Firmen nahezu vierzig Fernsehempfänger verschiedener Konstruktion im Betrieb vorführen, und dem voll ausgestatteten Fernsehstudio des NWDR mit seinen teils stationären und teils mobilen Sendeeinrichtungen und mit der öffentlichen Direktarbeit auf der Fernseh Bühne wird der dreidimensionale Film im Berliner Pavillon der diesjährigen Berliner Industrieausstellung sein.

Dr. W. S.

Der bekannte englische Zeichner und Maßstabsarchitekt Georges Cruikshank glaubte auf einen etwas alkoholisch veranlagten Kellner Eindruck zu machen, wenn er die Folgen des Alkoholmißbrauchs recht anschaulich in den schrecklichen und schwärzesten Farben



das Geschenk des Lebens besaßen. Das Leben strömte ihr aus dem Boden entgegen, wenn sie mit ihren kalten und zitternden Füßen nun bald nach ihm tastete, wenn sie ihn berührte, und es war in der Tasse bitteren Kaffees, den sie im Fluge tranken — ja und in der knusprigen Scheibe Brot und der Käse, die sie beißen wollten.

Aber am stärksten war für sie das Leben doch in ihr, in ihrem Kind. Es war für sie mehr

als ein Symbol. Durch das Kind hatte sie erfahren, daß Leben ein unvertrautes Pfund ist, mit dem sie wuchern mußte, aber kein Besitz, auf den sie pochen durfte. Es war ihr anvertraut — sie mußte sich ihm hingeben, aber sie besaß es nicht. Gleich nach dem Bild jenes weißen, einsamen Tempels auf dem grünen Hügel mußte sie das Leben bewahren, sich ihm in Liebe überlassen und ihm dienen. Darüber hinaus aber blieb ihr nur, wie der Psalmist zu rühmen und zu lobben.

NACHWORT

Es mag unzeitgemäß erscheinen, wenn ich heute eine Fliegengeschichte veröffentliche, die nicht vom Kriege handelt. Die Abenteuer des Friedens können nicht den Abenteuern des Krieges entgegengehalten werden. Aber ich muß aus meinem eigenen Vorrat schöpfen, der aus der Vergangenheit stammt, und ich muß in meine Erfahrungen hinabtauchen, um diese Geschichte schreiben zu können nach einem Jahrzehnt, das der Fliegerei gehörte. Ich versuchte alles in sie hineinzuzeigen, was mich diese Jahre lehrten, so als handele es sich um ein Vermächtnis. Ich bin mir immer bewußt, daß die Männer, die heute in Flugzeugen kämpfen und fallen, vielleicht schon in wenigen Stunden all dessen inne werden, was ich langsam und mühsam an Erkenntnis sammelte.

Meine Erfahrungen sind nicht die ihren. Jene Kämpfer, wenn sie nach diesem Kriege wirklich zu sprechen beginnen, werden alles viel klarer sagen können als wir ordentlichen Menschen. Vielleicht weil sie stärker, leidenschaftlicher im Augenblick leben, scheinen sie einen neuen Sinn für Raum und Zeit gewonnen zu haben, eine neue Weltansicht. Vor solcher Sicht kann man nur in Ehrfurcht verfallen, weil sie unter so großen Opfern errungen ist. Wir können nur warten, was diese Soldaten aussagen werden.

Aber zu gleicher Zeit sitzen heute nicht nur die Männer kampfbereit in den Maschinen, sondern hinter ihnen im Rücksitz sind ihre

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck des Tropenromans

„Der Fremdling“

Von Heinrich Eduard Jacob

Dieser spannungsgeladene neue Roman behandelt ein Thema, das heute viele bewegt. Das Schicksal eines europäischen Auswanderers in Brasilien. Das Mißtrauen, das der Fremdling erfährt und selbst für seine neue Heimat empfindet, führt zu einer Katastrophe. Die ausgezeichneten südamerikanischen Milieuschilderungen erheben diesen Abenteuerroman weit über den Durchschnitt. Heinrich Eduard Jacob, ein deutscher Autor mit reicher Auslandsaufenthalte, ist bereits wiederholt erfolgreich als Romanschriftsteller hervorgetreten. „Der Fremdling“ ist sein jüngstes Werk, das hier zum Erstdruck gelangt.

Frauen — wenn nicht buchstäblich, so doch im übertragenen Sinne. Frauen, die lieben, die Ausschau halten, die harren. Für sie habe ich meine Geschichte geschrieben.

Sie ist keine „wahre Begebenheit“. Oder um es zureifender auszudrücken: die Fabel habe ich frei erfunden und mit einem tatsächlichen Ereignis verknüpft. Sie schildert nicht vornehmlich ein Abenteuer, zumindest nicht ein äußerlichen Abenteuer, und nur in einem äußerlichen Sinn handelt sie vom Fliegen. Im Grunde ist sie ganz einfach eine Geschichte vom Leben und der Erprobung einer Frau, ja jeder Frau.

ENDE

Die Erzählung „Die Gefährtin“ von Anne Morrow-Lindbergh ist soeben als Buch im Rainer Wunderlich-Verlag erschienen und zum Preis von 8,80 DM (Ganzleinen) in jeder Buchhandlung zu beziehen.

Die Gefährtin

Von Anne Morrow-Lindbergh

Copyright: Rainer Wunderlich, Tübingen

15. Fortsetzung

Denn nun würde das Kind leben. Wie gut das war. Sie war tief beglückt über ein solches Wunder. Weil sie gerettet war, war dem Kind das Dasein geschenkt. Oder war es vielleicht umgekehrt? Der Gedanke überfiel sie, wie wenn eine Eldecke unter der Plut warmer Frühlingregen zerbricht. Sie sollte für dieses andere Wesen leben. Der Mensch lebt nicht für sich, er lebt für die anderen. Sie wollte für das Kind leben, das ihr jetzt erst ganz geschenkt worden war.

Sie war dem Tod entronnen, und mit dem Leben empfing sie ihr Kind aufs neue. Sie war sich dieser Gaben bewußt, die ihr in die Arme gelegt wurde. Doch warum wurde ihr dieses Geschenk anvertraut? Es überwältigte sie. Welch ein Geschenk, welches Vertrauen — dieses Geschenk eines Kindes, des Geschenkt des Lebens. War es solcher Gaben würdig?

Die Welt wandelte sich und in ihr, Leben verwandelte sich, Leben regte sich. Dies, o Gott, war Leben! Und ganz plötzlich ahnte sie die Unermesslichkeit jener Kraft, welche in ihr und in der Welt sich in tausend Gestalten kundgibt.

Das war das Wunder des Lebens, das sie nun zum erstenmal verstand. Es war in dem Wind über den Gräsern, es war in dem leisen Pochen des Kinderherzens in ihr. Es erfüllte Eve beim Abstieg in den Tod. Die Dinge, die über uns hinausgehen, kommen zu uns als Geschenk, aber nicht als ein Geschenk, welches wir gierig an uns raffen dürfen, sondern als eine Gabe, ein Pfund, das uns anvertraut ist, nicht anders als jenes Pfund in der biblischen Geschichte, das

den drei Knechten überantwortet wurde. Eve hatte dieses Gleichnis nie ganz verstanden. Warum wurde der Knecht, der sein Pfund in der Erde vergrub, so schlecht behandelt? Er war doch nur vorsichtig und ohne den rechten Unternehmungsgest. Warum wurde er dafür in die äußerste Finsternis verstoßen? Aber jetzt ging Eve der geheime Sinn auf. Jener unnütze Knecht hatte das anvertraute Pfund als sein Eigentum betrachtet und in Sicherheit gebracht. „Ich fürchtete mich“, sprach er, „und vergrub Dein Pfund in der Erde.“ Nein, man durfte sich nicht fürchten. Man durfte die Gaben des Lebens nicht an sich reiben, verstecken und verscharren.

Aber was hatte sie ihr Leben lang anders getan? Sie hatte nicht mit ihrem Pfund gewuchert, obwohl sie wußte, wie groß es war. Ja, das Wissen um seinen Wert hatte sie eher bedrückt. Sie hatte Leben wie einen toten Besitz verstanden, den sie hüten und bewahren mußte. Sie hatte nicht verstanden, daß Leben gerade, wenn es aufs äußerste bedroht ist, so stark wird. Immer drohen Abschied, Trennung, Tod.

Erst als sie in langsamen Spiralen durch den dichten Nebel dem Tod entgegenkam, war ihr diese Wahrheit aufgegangen — weil sie in dieser dunklen Stunde das Leben aufgegeben, weil die Angst aufgebrochen hatte, sie zu verlieren.

Nun umgab sie das zurückgegebene Leben von allen Seiten. Es war in Gerards braunem ölverschmiertem Rock, es war in ihrem dünnen Körper, der vor Kälte und Überanstrengung erstarrt war. Es war in den Tälern unter ihnen und in den regennassen Feldern, es pulsierte

Rosemarie
Unser erstes Kind, ein liebes Sonntagsmädchen,
ist angekommen.
In dankbarer Freude:
Frau Christian Sterken geb. Knappertz
Christian Sterken
Grevenbroich, den 7. Oktober 1951

Statt Karten
Ihre Vermählung haben bekannt:
HANS BRUNO REHFELD
ISELA REHFELD GEB. ADRIAN
13. Oktober 1951
Neu (Blücherstr. 16) Essen-Rüttenscheid (Walburgstr. 43)

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Frau
Wwe. Johann Hellenbroich
Katharina geb. Wilms

nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 86 Jahren zu sich in sein ewiges Reich.
In stiller Trauer:
Margarete Karschenhaus geb. Hellenbroich
Willi Karschenhaus
Katharina Nilles geb. Hellenbroich
Josef Nilles
Josef Wilms als Bruder
als Enkelkinder: Katharina, Wilhelm, Heinz, Hans-Josef.

K a a r s t (Karlsforster Str. 22), Büttgen, den 7. Okt. 1951
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. Oktober 1951, morgens 8.30 Uhr vom Trauerhaus, Karlsforster Str. 22, aus statt; anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche St. Martinus zu Kaarst.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Am 6. Oktober 1951 starb der Schlosser
Herr Wilhelm Wamers
Mitten aus der Berufsarbeit hat ihn der unerwartete Tod herausgerissen. Die Stadtverwaltung trauert um den Verlust eines fleißigen und pflichtbewußten Mitarbeiters. Ein ehrenvolles und dankbares Gedenken ist ihm sicher.
Der Oberstadtdirektor:
Dr. Nagel

Für Herbst und Winter
elegante Mäntel, Kleider, Blusen,
Strickwaren
sowie Damen- und Herrenwäsche
Damen-Moden Helene Piel
Neu a. Rh. Michaelstr. 63 Tel. 1732

sekretärin
Für den Leiter unserer Abteilung Walzwerk sowie für allgemeine technische Korrespondenz suchen wir sofort eine tüchtige, junge
Gute Kenntnisse in Fremdsprachen, besonders Englisch erwünscht. Allgemeinbildung und sicheres Arbeiten Bedingung. Schriftliche Angebote mit allen Unterlagen, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erb. an Maschinenfabrik Meer, A.G., M.Gladbach.

Röhren-Fachmann
mit vielseitigen und guten theoretischen und praktischen Kenntnissen in der Herstellung und Weiterverarbeitung von nachfolgenden und geschweißten Röhren als:
Oberingenieur
von deutschem Röhrenwerk zur besonderen Verwendung gesucht. Es kommen nur Bewerber mit guter Allgemeinbildung und einwandfreiem Charakter in Frage. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten unter UG 6478 an Stamm-Werbung, Essen-Stadt, Goldammerweg 16.

noch bequemer noch schneller noch günstiger:
HEYNE'S
„Drei-Kilo“-Wäsche
in 2 Tagen gewaschen und gebügelt
nur 2,90
ab 3 kg ab 3,90
ab 4 kg ab 4,90
ab 5 kg ab 5,90
ab 6 kg ab 6,90
ab 7 kg ab 7,90
ab 8 kg ab 8,90
ab 9 kg ab 9,90
ab 10 kg ab 10,90
ab 11 kg ab 11,90
ab 12 kg ab 12,90
ab 13 kg ab 13,90
ab 14 kg ab 14,90
ab 15 kg ab 15,90
ab 16 kg ab 16,90
ab 17 kg ab 17,90
ab 18 kg ab 18,90
ab 19 kg ab 19,90
ab 20 kg ab 20,90
ab 21 kg ab 21,90
ab 22 kg ab 22,90
ab 23 kg ab 23,90
ab 24 kg ab 24,90
ab 25 kg ab 25,90
ab 26 kg ab 26,90
ab 27 kg ab 27,90
ab 28 kg ab 28,90
ab 29 kg ab 29,90
ab 30 kg ab 30,90
ab 31 kg ab 31,90
ab 32 kg ab 32,90
ab 33 kg ab 33,90
ab 34 kg ab 34,90
ab 35 kg ab 35,90
ab 36 kg ab 36,90
ab 37 kg ab 37,90
ab 38 kg ab 38,90
ab 39 kg ab 39,90
ab 40 kg ab 40,90
ab 41 kg ab 41,90
ab 42 kg ab 42,90
ab 43 kg ab 43,90
ab 44 kg ab 44,90
ab 45 kg ab 45,90
ab 46 kg ab 46,90
ab 47 kg ab 47,90
ab 48 kg ab 48,90
ab 49 kg ab 49,90
ab 50 kg ab 50,90
ab 51 kg ab 51,90
ab 52 kg ab 52,90
ab 53 kg ab 53,90
ab 54 kg ab 54,90
ab 55 kg ab 55,90
ab 56 kg ab 56,90
ab 57 kg ab 57,90
ab 58 kg ab 58,90
ab 59 kg ab 59,90
ab 60 kg ab 60,90
ab 61 kg ab 61,90
ab 62 kg ab 62,90
ab 63 kg ab 63,90
ab 64 kg ab 64,90
ab 65 kg ab 65,90
ab 66 kg ab 66,90
ab 67 kg ab 67,90
ab 68 kg ab 68,90
ab 69 kg ab 69,90
ab 70 kg ab 70,90
ab 71 kg ab 71,90
ab 72 kg ab 72,90
ab 73 kg ab 73,90
ab 74 kg ab 74,90
ab 75 kg ab 75,90
ab 76 kg ab 76,90
ab 77 kg ab 77,90
ab 78 kg ab 78,90
ab 79 kg ab 79,90
ab 80 kg ab 80,90
ab 81 kg ab 81,90
ab 82 kg ab 82,90
ab 83 kg ab 83,90
ab 84 kg ab 84,90
ab 85 kg ab 85,90
ab 86 kg ab 86,90
ab 87 kg ab 87,90
ab 88 kg ab 88,90
ab 89 kg ab 89,90
ab 90 kg ab 90,90
ab 91 kg ab 91,90
ab 92 kg ab 92,90
ab 93 kg ab 93,90
ab 94 kg ab 94,90
ab 95 kg ab 95,90
ab 96 kg ab 96,90
ab 97 kg ab 97,90
ab 98 kg ab 98,90
ab 99 kg ab 99,90
ab 100 kg ab 100,90
ab 101 kg ab 101,90
ab 102 kg ab 102,90
ab 103 kg ab 103,90
ab 104 kg ab 104,90
ab 105 kg ab 105,90
ab 106 kg ab 106,90
ab 107 kg ab 107,90
ab 108 kg ab 108,90
ab 109 kg ab 109,90
ab 110 kg ab 110,90
ab 111 kg ab 111,90
ab 112 kg ab 112,90
ab 113 kg ab 113,90
ab 114 kg ab 114,90
ab 115 kg ab 115,90
ab 116 kg ab 116,90
ab 117 kg ab 117,90
ab 118 kg ab 118,90
ab 119 kg ab 119,90
ab 120 kg ab 120,90
ab 121 kg ab 121,90
ab 122 kg ab 122,90
ab 123 kg ab 123,90
ab 124 kg ab 124,90
ab 125 kg ab 125,90
ab 126 kg ab 126,90
ab 127 kg ab 127,90
ab 128 kg ab 128,90
ab 129 kg ab 129,90
ab 130 kg ab 130,90
ab 131 kg ab 131,90
ab 132 kg ab 132,90
ab 133 kg ab 133,90
ab 134 kg ab 134,90
ab 135 kg ab 135,90
ab 136 kg ab 136,90
ab 137 kg ab 137,90
ab 138 kg ab 138,90
ab 139 kg ab 139,90
ab 140 kg ab 140,90
ab 141 kg ab 141,90
ab 142 kg ab 142,90
ab 143 kg ab 143,90
ab 144 kg ab 144,90
ab 145 kg ab 145,90
ab 146 kg ab 146,90
ab 147 kg ab 147,90
ab 148 kg ab 148,90
ab 149 kg ab 149,90
ab 150 kg ab 150,90
ab 151 kg ab 151,90
ab 152 kg ab 152,90
ab 153 kg ab 153,90
ab 154 kg ab 154,90
ab 155 kg ab 155,90
ab 156 kg ab 156,90
ab 157 kg ab 157,90
ab 158 kg ab 158,90
ab 159 kg ab 159,90
ab 160 kg ab 160,90
ab 161 kg ab 161,90
ab 162 kg ab 162,90
ab 163 kg ab 163,90
ab 164 kg ab 164,90
ab 165 kg ab 165,90
ab 166 kg ab 166,90
ab 167 kg ab 167,90
ab 168 kg ab 168,90
ab 169 kg ab 169,90
ab 170 kg ab 170,90
ab 171 kg ab 171,90
ab 172 kg ab 172,90
ab 173 kg ab 173,90
ab 174 kg ab 174,90
ab 175 kg ab 175,90
ab 176 kg ab 176,90
ab 177 kg ab 177,90
ab 178 kg ab 178,90
ab 179 kg ab 179,90
ab 180 kg ab 180,90
ab 181 kg ab 181,90
ab 182 kg ab 182,90
ab 183 kg ab 183,90
ab 184 kg ab 184,90
ab 185 kg ab 185,90
ab 186 kg ab 186,90
ab 187 kg ab 187,90
ab 188 kg ab 188,90
ab 189 kg ab 189,90
ab 190 kg ab 190,90
ab 191 kg ab 191,90
ab 192 kg ab 192,90
ab 193 kg ab 193,90
ab 194 kg ab 194,90
ab 195 kg ab 195,90
ab 196 kg ab 196,90
ab 197 kg ab 197,90
ab 198 kg ab 198,90
ab 199 kg ab 199,90
ab 200 kg ab 200,90
ab 201 kg ab 201,90
ab 202 kg ab 202,90
ab 203 kg ab 203,90
ab 204 kg ab 204,90
ab 205 kg ab 205,90
ab 206 kg ab 206,90
ab 207 kg ab 207,90
ab 208 kg ab 208,90
ab 209 kg ab 209,90
ab 210 kg ab 210,90
ab 211 kg ab 211,90
ab 212 kg ab 212,90
ab 213 kg ab 213,90
ab 214 kg ab 214,90
ab 215 kg ab 215,90
ab 216 kg ab 216,90
ab 217 kg ab 217,90
ab 218 kg ab 218,90
ab 219 kg ab 219,90
ab 220 kg ab 220,90
ab 221 kg ab 221,90
ab 222 kg ab 222,90
ab 223 kg ab 223,90
ab 224 kg ab 224,90
ab 225 kg ab 225,90
ab 226 kg ab 226,90
ab 227 kg ab 227,90
ab 228 kg ab 228,90
ab 229 kg ab 229,90
ab 230 kg ab 230,90
ab 231 kg ab 231,90
ab 232 kg ab 232,90
ab 233 kg ab 233,90
ab 234 kg ab 234,90
ab 235 kg ab 235,90
ab 236 kg ab 236,90
ab 237 kg ab 237,90
ab 238 kg ab 238,90
ab 239 kg ab 239,90
ab 240 kg ab 240,90
ab 241 kg ab 241,90
ab 242 kg ab 242,90
ab 243 kg ab 243,90
ab 244 kg ab 244,90
ab 245 kg ab 245,90
ab 246 kg ab 246,90
ab 247 kg ab 247,90
ab 248 kg ab 248,90
ab 249 kg ab 249,90
ab 250 kg ab 250,90
ab 251 kg ab 251,90
ab 252 kg ab 252,90
ab 253 kg ab 253,90
ab 254 kg ab 254,90
ab 255 kg ab 255,90
ab 256 kg ab 256,90
ab 257 kg ab 257,90
ab 258 kg ab 258,90
ab 259 kg ab 259,90
ab 260 kg ab 260,90
ab 261 kg ab 261,90
ab 262 kg ab 262,90
ab 263 kg ab 263,90
ab 264 kg ab 264,90
ab 265 kg ab 265,90
ab 266 kg ab 266,90
ab 267 kg ab 267,90
ab 268 kg ab 268,90
ab 269 kg ab 269,90
ab 270 kg ab 270,90
ab 271 kg ab 271,90
ab 272 kg ab 272,90
ab 273 kg ab 273,90
ab 274 kg ab 274,90
ab 275 kg ab 275,90
ab 276 kg ab 276,90
ab 277 kg ab 277,90
ab 278 kg ab 278,90
ab 279 kg ab 279,90
ab 280 kg ab 280,90
ab 281 kg ab 281,90
ab 282 kg ab 282,90
ab 283 kg ab 283,90
ab 284 kg ab 284,90
ab 285 kg ab 285,90
ab 286 kg ab 286,90
ab 287 kg ab 287,90
ab 288 kg ab 288,90
ab 289 kg ab 289,90
ab 290 kg ab 290,90
ab 291 kg ab 291,90
ab 292 kg ab 292,90
ab 293 kg ab 293,90
ab 294 kg ab 294,90
ab 295 kg ab 295,90
ab 296 kg ab 296,90
ab 297 kg ab 297,90
ab 298 kg ab 298,90
ab 299 kg ab 299,90
ab 300 kg ab 300,90
ab 301 kg ab 301,90
ab 302 kg ab 302,90
ab 303 kg ab 303,90
ab 304 kg ab 304,90
ab 305 kg ab 305,90
ab 306 kg ab 306,90
ab 307 kg ab 307,90
ab 308 kg ab 308,90
ab 309 kg ab 309,90
ab 310 kg ab 310,90
ab 311 kg ab 311,90
ab 312 kg ab 312,90
ab 313 kg ab 313,90
ab 314 kg ab 314,90
ab 315 kg ab 315,90
ab 316 kg ab 316,90
ab 317 kg ab 317,90
ab 318 kg ab 318,90
ab 319 kg ab 319,90
ab 320 kg ab 320,90
ab 321 kg ab 321,90
ab 322 kg ab 322,90
ab 323 kg ab 323,90
ab 324 kg ab 324,90
ab 325 kg ab 325,90
ab 326 kg ab 326,90
ab 327 kg ab 327,90
ab 328 kg ab 328,90
ab 329 kg ab 329,90
ab 330 kg ab 330,90
ab 331 kg ab 331,90
ab 332 kg ab 332,90
ab 333 kg ab 333,90
ab 334 kg ab 334,90
ab 335 kg ab 335,90
ab 336 kg ab 336,90
ab 337 kg ab 337,90
ab 338 kg ab 338,90
ab 339 kg ab 339,90
ab 340 kg ab 340,90
ab 341 kg ab 341,90
ab 342 kg ab 342,90
ab 343 kg ab 343,90
ab 344 kg ab 344,90
ab 345 kg ab 345,90
ab 346 kg ab 346,90
ab 347 kg ab 347,90
ab 348 kg ab 348,90
ab 349 kg ab 349,90
ab 350 kg ab 350,90
ab 351 kg ab 351,90
ab 352 kg ab 352,90
ab 353 kg ab 353,90
ab 354 kg ab 354,90
ab 355 kg ab 355,90
ab 356 kg ab 356,90
ab 357 kg ab 357,90
ab 358 kg ab 358,90
ab 359 kg ab 359,90
ab 360 kg ab 360,90
ab 361 kg ab 361,90
ab 362 kg ab 362,90
ab 363 kg ab 363,90
ab 364 kg ab 364,90
ab 365 kg ab 365,90
ab 366 kg ab 366,90
ab 367 kg ab 367,90
ab 368 kg ab 368,90
ab 369 kg ab 369,90
ab 370 kg ab 370,90
ab 371 kg ab 371,90
ab 372 kg ab 372,90
ab 373 kg ab 373,90
ab 374 kg ab 374,90
ab 375 kg ab 375,90
ab 376 kg ab 376,90
ab 377 kg ab 377,90
ab 378 kg ab 378,90
ab 379 kg ab 379,90
ab 380 kg ab 380,90
ab 381 kg ab 381,90
ab 382 kg ab 382,90
ab 383 kg ab 383,90
ab 384 kg ab 384,90
ab 385 kg ab 385,90
ab 386 kg ab 386,90
ab 387 kg ab 387,90
ab 388 kg ab 388,90
ab 389 kg ab 389,90
ab 390 kg ab 390,90
ab 391 kg ab 391,90
ab 392 kg ab 392,90
ab 393 kg ab 393,90
ab 394 kg ab 394,90
ab 395 kg ab 395,90
ab 396 kg ab 396,90
ab 397 kg ab 397,90
ab 398 kg ab 398,90
ab 399 kg ab 399,90
ab 400 kg ab 400,90
ab 401 kg ab 401,90
ab 402 kg ab 402,90
ab 403 kg ab 403,90
ab 404 kg ab 404,90
ab 405 kg ab 405,90
ab 406 kg ab 406,90
ab 407 kg ab 407,90
ab 408 kg ab 408,90
ab 409 kg ab 409,90
ab 410 kg ab 410,90
ab 411 kg ab 411,90
ab 412 kg ab 412,90
ab 413 kg ab 413,90
ab 414 kg ab 414,90
ab 415 kg ab 415,90
ab 416 kg ab 416,90
ab 417 kg ab 417,90
ab 418 kg ab 418,90
ab 419 kg ab 419,90
ab 420 kg ab 420,90
ab 421 kg ab 421,90
ab 422 kg ab 422,90
ab 423 kg ab 423,90
ab 424 kg ab 424,90
ab 425 kg ab 425,90
ab 426 kg ab 426,90
ab 427 kg ab 427,90
ab 428 kg ab 428,90
ab 429 kg ab 429,90
ab 430 kg ab 430,90
ab 431 kg ab 431,90
ab 432 kg ab 432,90
ab 433 kg ab 433,90
ab 434 kg ab 434,90
ab 435 kg ab 435,90
ab 436 kg ab 436,90
ab 437 kg ab 437,90
ab 438 kg ab 438,90
ab 439 kg ab 439,90
ab 440 kg ab 440,90
ab 441 kg ab 441,90
ab 442 kg ab 442,90
ab 443 kg ab 443,90
ab 444 kg ab 444,90
ab 445 kg ab 445,90
ab 446 kg ab 446,90
ab 447 kg ab 447,90
ab 448 kg ab 448,90
ab 449 kg ab 449,90
ab 450 kg ab 450,90
ab 451 kg ab 451,90
ab 452 kg ab 452,90
ab 453 kg ab 453,90
ab 454 kg ab 454,90
ab 455 kg ab 455,90
ab 456 kg ab 456,90
ab 457 kg ab 457,90
ab 458 kg ab 458,90
ab 459 kg ab 459,90
ab 460 kg ab 460,90
ab 461 kg ab 461,90
ab 462 kg ab 462,90
ab 463 kg ab 463,90
ab 464 kg ab 464,90
ab 465 kg ab 465,90
ab 466 kg ab 466,90
ab 467 kg ab 467,90
ab 468 kg ab 468,90
ab 469 kg ab 469,90
ab 470 kg ab 470,90
ab 471 kg ab 471,90
ab 472 kg ab 472,90
ab 473 kg ab 473,90
ab 474 kg ab 474,90
ab 475 kg ab 475,90
ab 476 kg ab 476,90
ab 477 kg ab 477,90
ab 478 kg ab 478,90
ab 479 kg ab 479,90
ab 480 kg ab 480,90
ab 481 kg ab 481,90
ab 482 kg ab 482,90
ab 483 kg ab 483,90
ab 484 kg ab 484,90
ab 485 kg ab 485,90
ab 486 kg ab 486,90
ab 487 kg ab 487,90
ab 488 kg ab 488,90
ab 489 kg ab 489,90
ab 490 kg ab 490,90
ab 491 kg ab 491,90
ab 492 kg ab 492,90
ab 493 kg ab 493,90
ab 494 kg ab 494,90
ab 495 kg ab 495,90
ab 496 kg ab 496,90
ab 497 kg ab 497,90
ab 498 kg ab 498,90
ab 499 kg ab 499,90
ab 500 kg ab 500,90
ab 501 kg ab 501,90
ab 502 kg ab 502,90
ab 503 kg ab 503,90
ab 504 kg ab 504,90
ab 505 kg ab 505,90
ab 506 kg ab 506,90
ab 507 kg ab 507,90
ab 508 kg ab 508,90
ab 509 kg ab 509,90
ab 510 kg ab 510,90
ab 511 kg ab 511,90
ab 512 kg ab 512,90
ab 513 kg ab 513,90
ab 514 kg ab 514,90
ab 515 kg ab 515,90
ab 516 kg ab 516,90
ab 517 kg ab 517,90
ab 518 kg ab 518,90
ab 519 kg ab 519,90
ab 520 kg ab 520,90
ab 521 kg ab 521,90
ab 522 kg ab 522,90
ab 523 kg ab 523,90
ab 524 kg ab 524,90
ab 525 kg ab 525,90
ab 526 kg ab 526,90
ab 527 kg ab 527,90
ab 528 kg ab 528,90
ab 529 kg ab 529,90
ab 530 kg ab 530,90
ab 531 kg ab 531,90
ab 532 kg ab 532,90
ab 533 kg ab 533,90
ab 534 kg ab 534,90
ab 535 kg ab 535,90
ab 536 kg ab 536,90
ab 537 kg ab 537,90
ab 538 kg ab 538,90
ab 539 kg ab 539,90
ab 540 kg ab 540,90
ab 541 kg ab 541,90
ab 542 kg ab 542,90
ab 543 kg ab 543,90
ab 544 kg ab 544,90
ab 545 kg ab 545,90
ab 546 kg ab 546,90
ab 547 kg ab 547,90
ab 548 kg ab 548,90
ab 549 kg ab 549,90
ab 550 kg ab 550,90
ab 551 kg ab 551,90
ab 552 kg ab 552,90
ab 553 kg ab 553,90
ab 554 kg ab 554,90
ab 555 kg ab 555,90
ab 556 kg ab 556,90
ab 557 kg ab 557,90
ab 558 kg ab 558,90
ab 559 kg ab 559,90
ab 560 kg ab 560,90
ab 561 kg ab 561,90
ab 562 kg ab 562,90
ab 563 kg ab 563,90
ab 564 kg ab 564,90
ab 565 kg ab 565,90
ab 566 kg ab 566,90
ab 567 kg ab 567,90
ab 568 kg ab 568,90
ab 569 kg ab 569,90
ab 570 kg ab 570,90
ab 571 kg ab 571,90
ab 572 kg ab 572,90
ab 573 kg ab 573,90
ab 574 kg ab 574,90
ab 575 kg ab 575,90
ab 576 kg ab 576,90
ab 577 kg ab 577,90
ab 578 kg ab 578,90
ab 579 kg ab 579,90
ab 580 kg ab 580,90
ab 581 kg ab 581,90
ab 582 kg ab 582,90
ab 583 kg ab 583,90
ab 584 kg ab 584,90
ab 585 kg ab 585,90
ab 586 kg ab 586,90
ab 587 kg ab 587,90
ab 588 kg ab 588,90
ab 589 kg ab 589,90
ab 590 kg ab 590,90
ab 591 kg ab 591,90
ab 592 kg ab 592,90
ab 593 kg ab 593,90
ab 594 kg ab 594,90
ab 595 kg ab 595,90
ab 596 kg ab 596,90
ab 597 kg ab 597,90
ab 598 kg ab 598,90
ab 599 kg ab 599,90
ab 600 kg ab 600,90
ab 601 kg ab 601,90
ab 602 kg ab 602,90
ab 603 kg ab 603,90
ab 604 kg ab 604,90
ab 605 kg ab 605,90
ab 606 kg ab 606,90
ab 607 kg ab 607,90
ab 608 kg ab 608,90
ab 609 kg ab 609,90
ab 610 kg ab 610,90
ab 611 kg ab 611,90
ab 612 kg ab 612,90
ab 613 kg ab 613,90
ab 614 kg ab 614,90
ab 615 kg ab 615,90
ab 616 kg ab 616,90
ab 617 kg ab 617,90
ab 618 kg ab 618,90
ab 619 kg ab 619,90
ab 620 kg ab 620,90
ab 621 kg ab 621,90
ab 622 kg ab 622,90
ab 623 kg ab 623,90
ab 624 kg ab 624,90
ab 625 kg ab 625,90
ab 626 kg ab 626,90
ab 627 kg ab 627,90
ab 628 kg ab 628,90
ab 629 kg ab 629,90
ab 630 kg ab 630,90
ab 631 kg ab 631,90
ab 632 kg ab 632,90
ab 633 kg ab 633,90
ab 634 kg ab 634,90
ab 635 kg ab 635,90
ab 636 kg ab 636,90
ab 637 kg ab 637,90
ab 638 kg ab 638,90
ab 639 kg ab 639,90
ab 640 kg ab 640,90
ab 641 kg ab 641,90
ab 642 kg ab 642,90
ab 643 kg ab 643,90
ab 644 kg ab 644,90
ab 645 kg ab 645,90
ab 646 kg ab 646,90
ab 647 kg ab 647,90
ab 648 kg ab 648,90
ab 649 kg ab 649,90
ab 650 kg ab 650,90
ab 651 kg ab 651,90
ab 652 kg ab 652,90
ab 653 kg ab 653,90
ab 654 kg ab 654,90
ab 655 kg ab 655,90
ab 656 kg ab 656,90
ab 657 kg ab 657,90
ab 658 kg ab 658,90
ab 659 kg ab 659,90
ab 660 kg ab 660,90
ab 661 kg ab 661,90
ab 662 kg ab 662,90
ab 663 kg ab 663,90
ab 664 kg ab 664,90
ab 665 kg ab 665,90
ab 666 kg ab 666,90
ab 667 kg ab 667,90
ab 668 kg ab 668,90
ab 669 kg ab 669,90
ab 670 kg ab 670,90
ab 671 kg ab 671,90
ab 672 kg ab 672,90
ab 673 kg ab 673,90
ab 674 kg ab 674,90
ab 675 kg ab 675,90
ab 676 kg ab 676,90
ab 677 kg ab 677,90
ab 678 kg ab 678,90
ab 679 kg ab 679,90
ab 680 kg ab 680,90
ab 681 kg ab 681,90
ab 682 kg ab 682,90
ab 683 kg ab 683,90
ab 684 kg ab 684,90
ab 685 kg ab 685,90
ab 686 kg ab 686,90
ab 687 kg ab 687,90
ab 688 kg ab 688,90
ab 689 kg ab 689,90
ab 690 kg ab 690,90
ab 691 kg ab 691,90
ab 692 kg ab 692,90
ab 693 kg ab 693,90
ab 694 kg ab 694,90
ab 695 kg ab 695,90
ab 696 kg ab 696,90
ab 697 kg ab 697,90
ab 698 kg ab 698,90
ab 699 kg ab 699,90
ab 700 kg ab 700,90
ab 701 kg